



Editorial



Liebe Chamerinnen und Chamer

Das Jahr neigt sich bereits wieder dem Ende zu und jedes Mal staunen wir, wie schnell das doch geht. Der Gemeinderat hofft, dass Sie das Jahr 2016 trotz dieser Schnellebigkeit genossen und viel «Gfröites» erlebt haben. Meistens ist es ja ein gutes Zeichen, wenn die Zeit läuft: Das deutet darauf hin, dass man aktiv ist und sich im Leben bewegt. Gleichzeitig tut es gut, auch mal inne zu halten und auf das Erreichte zurückzublicken.

Als Gemeindepräsident kann ich sagen: Das Jahr hat viele spannende sowohl kleinere als auch grössere Projekte mit sich gebracht und war von Herausforderungen sowie Erfolgen geprägt. So hat z.B. dank des positiven Ausgangs der Abstimmung zum Papieri-Areal ein Jahrhundertprojekt einen grossen Meilenstein erreicht. Der Gemeinderat freut sich über

den Zuspruch, auch darum, weil im Vorfeld viel Zeit, Engagement und Geld in die ganze Projektierung geflossen ist. Damit bietet sich nun die Möglichkeit, Cham als attraktiven Arbeits- und Wohnort weiterzuentwickeln.

Ein herausforderndes Thema gestaltete sich im Zusammenhang mit den kantonalen Sparsbemühungen. Unter dem Motto «Mitenand CHAMers besser» überprüfen wir gemeinsam mit allen Abteilungen die gemeindliche Finanzstrategie und konnten wirkungsvolle Massnahmen treffen, so dass wir ein positives Budget 2017 präsentieren dürfen.

Ein ganz anderer, aber nicht minder spannender Prozess fiel auch mit dem Startschuss zur Neugestaltung der Gemeinde-Webseite sowie des Imagefilms. Damit wird www.cham.ch zum Jahresende in einem neuen, modernen Kleid erstrahlen und Ihnen sowie auswärtigen Besuchenden hoffentlich viel Freude bereiten.

Anhand der oben genannten wenigen Beispiele können Sie es erahnen: Die Einwohnergemeinde Cham investiert viel Arbeit und Herzblut. Jede Abteilung plant, koordiniert und setzt zahlreiche Konzepte um, die unserer Gemeinschaft zu Gute kommen. Viele Termine und Sitzungen gehören zum Alltag. Das wohl Faszinierendste dabei ist jedoch die Vielfalt der

Themen und Menschen, die man jeweils antrifft. So besucht der Gemeinderat z.B. regelmässig 90-, 95- und 100-jährige Einwohnerinnen und Einwohner anlässlich ihres Geburtstags. Diese Begegnungen sind jedes Mal berührend und interessant. Bei regelmässigen Besuchen von Chamer Firmen erfahren wir, wo der Schuh drückt aber auch welche Aspekte äusserst zufriedenstellend laufen. Es zeigt sich, dass die Anbindung an einen guten öV, aber auch Parkplätze wichtige Punkte bei der Standortfrage sind. Ein Lob gibt es zudem u.a. jeweils für das rasche Erfassen von Anliegen und die gute Zusammenarbeit mit den Behörden sowie für die attraktiven Betreuungsangebote.

Solche Begegnungen und Aussagen freuen uns sehr. Und sie spornen uns an, unsere vielfältigen Aufgaben als Behörde und Verwaltung weiterhin verlässlich an die Hand zu nehmen und umzusetzen. Ich danke Ihnen in diesem Sinne im Namen des Gemeinderates und der Verwaltung für das Vertrauen sowie die vielen bereichernden Begegnungen und wünsche Ihnen frohe Festtage sowie eine gesundes, lebhaftes und erfolgreiches neues Jahr.

Georges Helfenstein
Gemeindepräsident Cham

Aus dem Gemeinderat

6. September 2016

Der Gemeinderat

- wählt Hans Büchli, Luzern, ab dem 1.10.2016 befristet bis zum 28.2.2017 als Gemeindeschreiber-Stellvertreter der Gemeinde Cham für den Bereich des Beurkundungswesens.
- beantragt weiterhin die Aufrechterhaltung des Wanderwegnetzes in der aktuellen Dichte.
- nimmt die Geschäftsordnung zum Beirat Papieri-Areal, Cham, vom August 2016 als Vorabinformation zur Kenntnis.
- beantwortet eine Bauanfrage zum Bebauungsplan Kloster Heiligkreuz.
- stimmt der Beitragszusicherung von total CHF 47'151.00 des Werkstattgebäudes, Papierfabrik, Fabrikstrasse, Cham, Ass. Nr. 1651a, GS Nr. 1559, zu.

20. September 2016

Der Gemeinderat

- genehmigt den Dienstbarkeitsvertrag «Gewerbepark Helix».
- genehmigt den neuen Konzessionsver-

trag betreffend Wärmeverbund Cham mit ewz.

- genehmigt das Pflichtenheft der Ad-hoc-Kommission Schulraumplanung. Der Projektauftrag wird zur Kenntnis genommen.
- nimmt die Abklärungen der kantonalen Denkmalpflege zu einer allfälligen Unterschutzstellung des Walzenlagers, Ass. Nr. 31f, zur Kenntnis und teilt die Haltung, dass unter den gegebenen Umständen eine Unterschutzstellung nicht verhältnismässig ist.
- stimmt der Anpassung der gemeindlichen Baulinie Hofmatt zu.
- stimmt dem Vertrag betreffend Ausnutzungsübertragung Kleinschulanlage Enikon, GS Nr. 1587, zu.
- stimmt der Verfahrensart, dem Zuschlagskriterium und den einzuladenden Unternehmern betreffend Sanierung Bühnentechnik Lorzensaal «Szenische Textilien» zu.
- wählt folgende Personen in die Kommission «Personeller Pool für gemeindeeigene Bauten»:

– Rolf Ineichen, Leitung, Gemeinderat, Vorsteher Planung und Hochbau

– Pius Nietlispach, Mitglied der CVP Cham

– Daniel Meister, Mitglied der FDP Cham

– Claudio Meisser, Mitglied des KriFo Cham

– Michael Leyh, Mitglied der SP Cham

– Christoph Seeburger, Mitglied der SVP Cham

– Erich Staub, Abteilungsleiter Planung und Hochbau

– Basil Stocker, Projektleiter Planung und Hochbau

– Richard Kölliker, Projektleiter Planung und Hochbau

Das bestehende «Pflichtenheft des personellen Pools für die Mitarbeit in Ad-hoc-Kommissionen» vom 18. September 2006 bleibt als Grundlage gültig.

- nimmt zum verwaltungsexternen Vernehmlassungsverfahren Teilrevision des Planungs- und Baugesetzes Stellung.



4. Oktober 2016

Der Gemeinderat

- nimmt zur Vernehmlassung betreffend Revision von § 41 Personalgesetz des Kantons Zug Stellung.
- erteilt Jeannine Suna, Baar, die gastgewerbliche Bewilligung zur Alkoholabgabe im Betrieb Erus Pizza, Zugerstrasse 58g, 6330 Cham, während den üblichen Öffnungszeiten (5.00 bis 24.00 Uhr) ohne besondere Auflagen und Bedingungen.
- stimmt dem Schiessvertrag zwischen den Einwohnergemeinden Hünenberg, Risch und Cham zu.
- genehmigt die Pflorgetaxe, Betreuungstaxe und Pensionstaxe 2017 des Alterszentrums Büel.
- genehmigt die Pflorgetaxe, Betreuungstaxe und Pensionstaxe 2017 des Pflegezentrums Ennetsee.
- erstattet Bericht an den Bildungsrat über das Schuljahr 2015/16.
- genehmigt den gemeindlichen Baulinienplan Seehofstrasse GS 293, 291.
- gibt die Teiländerung Bauordnung und Zonenplan sowie Bebauungsplan Papieri-Areal mit Umweltverträglichkeitsbericht wird für die zweite öffentliche Auflage frei.
- genehmigt die Anträge für die Einwohnergemeindeversammlung am 12. Dezember 2016.

25. Oktober 2016

Der Gemeinderat

- erteilt Angela Rolli, Cham, die gastgewerbliche Bewilligung zur Alkoholabgabe im Clublokal Schwingerstube Cham, Schulhausstrasse 1, 6330 Cham, während den üblichen Öffnungszeiten (5.00 bis 24.00 Uhr) ohne besondere Auflagen und Bedingungen.
- nimmt zur Änderung des Polizeigesetzes Stellung.
- stimmt dem Abtretungsvertrag zwischen Frau Sibylle Pacher-Theinburg und der Einwohnergemeinde Cham betreffend die Grenzmutation Nr. 3667-00 zu.
- nimmt von den Breitband-Ausbauplänen der Swisscom (FTTS-/FTTB-Technologie) Kenntnis und verzichtet auf eine Kostenbeteiligung.
- verzichtet auf einen Ersatzstandort für die Sprechstelle in Hagendorn und stellt den Aufhebungsantrag an die

Swisscom für das Publifon mit der Nr. 041 780 52 99, Post Hagendorn.

- verzichtet auf eine Stellungnahme zur Änderung der Verordnung über die Jagd und den Schutz wildlebender Säugetiere und Vögel vom 21. Mai 1991.
- stimmt der gestaffelten Inbetriebnahme der zusätzlichen Pflegebetten im Pflegezentrum Ennetsee, unter der Bedingung, dass die gelisteten Betten bei Bedarf vorzeitig in Betrieb genommen werden, zu.
- beantwortet die Bauanfrage der AMAG AG für den Bau eines Parkhauses auf dem AMAG-Areal mit einer allfälligen direkten Erschliessung vom Autobahnzubringer.
- beschliesst die Freigabe zur öffentlichen Auflage des Planungsdossiers zur Teiländerung des Zonen- und Richtplans Reitsportzone Spiess unter Berücksichtigung des folgenden Vorbehalts: Die vorliegende Richtplan- und Zonenplanteiländerung Reitsportzone Spiess darf erst mit Rechtskraft der UCH samt Nebenbewilligungen in Kraft treten.

8. November 2016

Der Gemeinderat

- trifft sich mit dem Regierungsrat zum Gedankenaustausch.
- verabschiedet das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 20. Juni 2016 zuhanden der Einwohnergemeindeversammlung zur Genehmigung.
- beschliesst die formelle Genehmigung des Kaufvertrages über das Grundstück GS Nr. 3067, Erschliessungsstrasse Rehhalde, Übernahme in das Eigentum der Einwohnergemeinde Cham.
- erteilt Bruno Trepp, Wilen, die gastgewerbliche Bewilligung zur Alkoholabgabe – ohne gebrannte Wasser – im Betrieb Kaffeewelt GmbH, Brunnmatt 16, 6330 Cham, während den üblichen Öffnungszeiten (5.00 bis 24.00 Uhr) ohne besondere Auflagen und Bedingungen.
- genehmigt die Durchführung der Submission für die Tiefbauarbeiten Strassensanierung Untermühlestrasse 1. Etappe.
- genehmigt das aufgrund der Vorprüfung überarbeitete Bau- und Auflageprojekt «Südumfahrung Schulanlage Hagendorn».

- stimmt der Beitragszusicherung von CHF 24'686.00 des Beichtigerhauses Ass. Nr. 137c und von CHF 30'916.00 des Angestelltenhaus Ass. Nr. 137d, GS Nr. 1107, zu.
- stimmt der Beitragszusicherung von CHF 1'139.00 für den Hausteil Süd, Gartenstrasse 10, Cham, und von CHF 1'253.00 für den Hausteil Nord, Gartenstrasse 12, Cham, zu.
- stimmt dem Vergabeantrag, Szenische Textilien Sanierung Lorzensaal und Bibliothek zu.

Baubewilligungen durch den Gemeinderat vom 31. August bis 2. November 2016

Gesuchsteller	Alfred Müller AG, Neuhofstrasse 10, 6340 Baar
Objekt	Neubau Gewerbehau Helix mit Autoeinstellhalle
Ort	Alte Steinhauserstrasse
Gesuchsteller	Fretz Kanal-Service AG, Alte Steinhauserstrasse 34, 6330 Cham
Objekt	Neubau Wasserentnahmestelle (Wasserentnahmeführung)
Ort	Bärenmatt, GS 872
Gesuchsteller	Strüby Konzept AG, Steinbislin, 6423 Seewen
Objekt	Arealbebauung: Abbruch und Neubau vier Mehrfamilienhäusern und Erweiterung der Autoeinstellhalle
Ort	Dorfstrasse 17, 19, 21, 23
Gesuchsteller	Charles und Rita Regez
Objekt	Balkon und Terrassenanbau
Ort	Johannisstrasse 6
Gesuchsteller	Tobias und Martina Gadient, Edith und Paul Küng
Objekt	Umbau Doppelfamilienhaus
Ort	Gartenstrasse 18 und 20

Aus dem Gemeinderat

ZUGWEST-Mitgliederbefragung: Regionale Wirtschaftsförderung bringt Mehrwert für alle

In Zeiten der Globalisierung wird die Stärkung der lokalen Wirtschaftskraft immer wichtiger. Aus diesem Grund sind in den letzten Jahren vielerorts Wirtschaftsförderungsvereine entstanden mit dem Ziel, die Rahmenbedingungen in der Region so zu beeinflussen, dass die Arbeits- und Lebensbedingungen der Menschen verbessert werden.

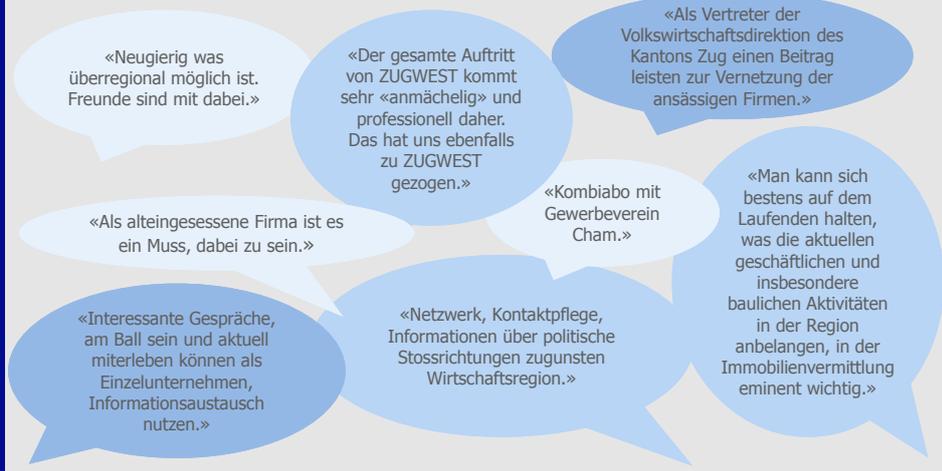
Einer dieser Fördervereine ist der Verein Wirtschaftsregion ZUGWEST. Im Februar 2009 aus einer Initiative der drei Gemeinden Cham, Hünenberg und Risch Rotkreuz heraus gegründet, zählt der Verein heute über 430 Firmen- und rund 770 Einzelmitglieder. Ziel von ZUGWEST ist es, neue Firmen zu integrieren und bestehende zu vernetzen, die regionale Absatzförderung und die gemeindeübergreifende Standortentwicklung zu stärken und damit die Wirtschaftsregion als Marke zu fördern.

Ob diese Ziele erreicht werden, hat der Verein in seinem 7. Jahr mit einer Mitgliederbefragung durch Demo Scope AG prüfen lassen. Es zeigen sich höchst erfreuliche Ergebnisse: 96 % der Teilnehmenden sind mit ZUGWEST sehr oder eher zufrieden. Hervorgehoben werden v. a. die Vernetzung mit anderen Unternehmen, das Kennenlernen potentieller Geschäftspartner sowie die Unterstützung der Idee einer regionalen Zusammenarbeit zwischen Standortgemeinden und Wirtschaft.

Ausgewählte weitere Gründe für Vereinsmitgliedschaft

Verein Wirtschaftsregion ZUGWEST

Q07: Gibt es neben den soeben aufgeführten noch weitere Gründe, warum Sie respektive Ihr Unternehmen dem Verein Wirtschaftsregion ZUGWEST beigetreten sind?



Vernetzung

Eine gute Vernetzung der heimischen Betriebe und Unternehmen ist eine wichtige Voraussetzung, um die regionale Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Das sehen auch die Mitglieder von ZUGWEST so: Für sie ist die Erweiterung des eigenen Netzwerkes der Hauptgrund, warum sie der Wirtschaftsförderungsorganisation beigetreten sind. Im Vordergrund steht die Teilnahme an Veranstaltungen, an denen man sich in ungezwungenem Rahmen mit anderen Unternehmen austauschen kann. Über zwei Drittel der Umfrageteilnehmenden konnten so ihr eigenes Netzwerk ausbauen

und neue Geschäftskontakte knüpfen, die Hälfte daraus neue Projekte umsetzen.

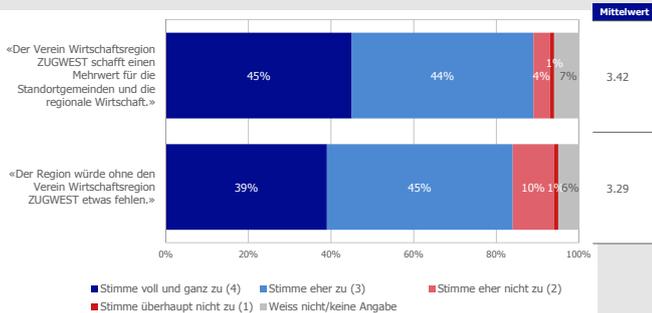
«ZUGWEST hat es wirklich geschafft, dass die Unternehmen und KMUs näher zusammenrücken und miteinander vorwärtsgehen statt gegeneinander», lobt Anke Krause, CEO Gamma Catering, die seit über 30 Jahren in Hünenberg domiziliert ist. Verbessert wurde auch der Branchenmix, «und nicht zuletzt konnten wir neue Zulieferer und Kunden finden und gewinnen.»

Diese Entwicklung bestätigt auch Bernhard Neidhart, Leiter des Amtes für Wirt-

Beurteilung Statements

Verein Wirtschaftsregion ZUGWEST

Q22: Bitte beurteilen Sie die folgenden Aussagen:

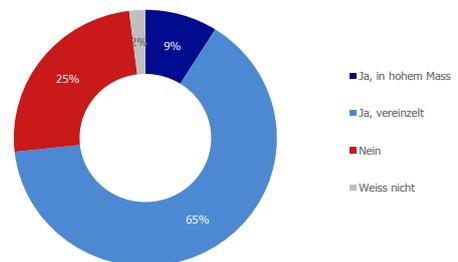


Basis: 105 Befragte

Berufliches Netzwerk

Verein Wirtschaftsregion ZUGWEST

Q14: Konnten Sie durch die Mitgliedschaft im Verein Wirtschaftsregion ZUGWEST Ihr berufliches Netzwerk ausbauen?



Basis: 105 Befragte

schaft und Arbeit des Kantons Zug: «Wir stellen eine stärkere, interne Vernetzung der Unternehmen und deren Vertreterinnen und Vertreter fest. Die daraus entstehenden Synergien und Ideen zur Entwicklung des Standorts sind die sichtbaren Früchte dieser Vernetzung.»

Verflechtung Politik und Wirtschaft

Nicht nur bei den Unternehmen untereinander, sondern auch zwischen Wirtschaft, Verwaltung und Politik werden die Wege kürzer, sind 82 % der Meinung. Durch den ungezwungenen Austausch an den von ZUGWEST durchgeführten Events werden Barrieren abgebaut und die Anliegen von Unternehmen und KMUs können leichter in die Entwicklung der Standortgemeinden integriert werden.

Entwicklung Standortgemeinden

Damit die Unternehmen und KMUs optimale Voraussetzungen für Erfolge haben, braucht es aber auch ein gutes Umfeld.

Mit seiner Petition «ÖV-Drehscheibe ZUGWEST» setzt sich der Verein für eine bessere Anbindung der Region an den öffentlichen Verkehr ein und bei der Diskussion um die Kantonsschule Ennetsee oder beim Zuzug der Hochschule Luzern – Informatik, die in diesem Herbst ihren Betrieb in Rotkreuz aufnahm, stand ZUGWEST den Gemeinden als Partner zur Seite.

Für rund 90 % der Befragten ist klar, dass ein Wirtschaftsförderverein einen tatsächlichen Mehrwert für die Standortgemeinden bringt. Das sieht auch Peter Hausherr, Gemeindepräsident von Risch Rotkreuz so: «Die Zusammenarbeit der drei Gemeinden hat sich intensiviert. Auf der Ebene von ZUGWEST finden nun regelmässige Treffen statt, an denen wir Themen und Projekte gemeinsam bearbeiten.» Wenn die Ergebnisse auch nicht immer gleich sichtbar sind, augenfällig bleibt: «Dank des geeinten Auftritts und

der gegenseitigen Unterstützung konnten wir mehr Wirkung erzielen.»

Zufrieden mit dem Umfrageergebnis ist auch Frank Steiner von der Geschäftsstelle ZUGWEST. «Das Ergebnis zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind.» So sind denn vier von fünf Befragten der Meinung, dass ohne ZUGWEST der Wirtschaftsregion etwas fehlen würde.

Doch es gibt noch viel zu tun: «Die Globalisierung und die damit einhergehenden Veränderungen in der internationalen Arbeitsteilung stellen immer grössere Herausforderungen für regionale Wirtschaftsstandorte dar.» Da heisst es am Ball zu bleiben und weiterhin mit innovativen Ideen die Region zu stärken.

Details zu den Umfrageergebnissen finden Sie auf www.zugwest.com.

Interview mit Peter Hausherr, Gemeindepräsident Risch Rotkreuz

Wie hat sich die Zusammenarbeit unter den Gemeinden Cham-Hünenberg-Risch seit Bestehen des Vereins Wirtschaftsregion ZUGWEST verändert?

Die Zusammenarbeit zwischen den drei Gemeinden ist viel intensiver geworden und hat sich sehr gut etabliert. Auf der Ebene von ZUGWEST finden regelmässig Meetings und Anlässe statt, an denen wir Themen und Projekte gemeinsam bearbeiten. Diese Kontakte bieten gute Möglichkeiten, sich auf informellem Weg auszutauschen und gemeinsame Anliegen zu diskutieren.

Gibt es konkrete Ergebnisse, die ohne ZUGWEST wohl nicht möglich gewesen wären?

Es ist nicht alles exakt messbar. Auf jeden Fall haben wir Gemeinden durch einen vielfach geeinten Auftritt und die gegenseitige Unterstützung mehr Wirkung erzielt, so zum Beispiel bei der Kantonsschule Ennetsee, Hochschule Luzern oder der Wahrnehmung gemeinsamer Interessen bei der ZFA-Diskussion. Die Petition Öffentlicher Verkehr hat sicherlich viel Druck erzeugt. Ferner gibt es eine gemeinsame Wirtschaftsagenda zusammen mit den Gewerbevereinen und eine

regionale Handwerkerparkkarte. Zudem können wir heute die gesamte Wirtschaftspflege über die Geschäftsstelle organisieren, was sich als sehr effizient erweist. Der Verein Wirtschaftsregion ZUGWEST trägt mit seinen Anlässen dazu bei, die kurzen Wege zwischen Wirtschaft und Politik zu etablieren. ZUGWEST zeichnet sich heute als «unkompliziertes Netzwerk» mit direkten Zugängen aus.

Wie hat sich die Region wirtschaftlich verändert?

Die Region erlebt eine dynamische Entwicklung und hat an Attraktivität für Firmen und Arbeitnehmer als Wirtschaftsregion gewonnen. Heute befinden sich rund 3'000 Firmen mit 20'000 Arbeitsplätzen in der Region. Der Trend Richtung Digitalisierung, Wissens- und Dienstleistungsgesellschaft akzentuiert sich auch in unseren Gemeinden.

Welche Wünsche haben die Gemeinden an ZUGWEST?

ZUGWEST soll sich weiterhin den wichtigen Themen annehmen und eine relevante Diskussions-, Vernetzungs- und Zusammen-

arbeitsplattform bilden. Nach der bewegten Pionierphase sollen nun Konsolidierung und Innovation die Richtschnur bilden. Die Mitgliederbefragung hat gezeigt, dass wir mit ZUGWEST auf dem richtigen Weg sind. Entscheidend ist nun, die grosse Zufriedenheit der Mitglieder und damit die Attraktivität hoch zu halten, was an sich bereits ein hoher Anspruch ist.

Was sind die nächsten Meilensteine für die Region?

Wir wollen im Wesentlichen an den bisherigen Themen wie Verkehr, im Bereich der Interessenwahrung im politischen Umfeld etc. weiterarbeiten und interessante Felder an Anlässen behandeln. Dabei denken wir an wirtschaftsrelevante Themen wie Digitalisierung oder Führung im Wandel, die für Unternehmer aber auch für die Verantwortlichen der öffentlichen Hand zunehmend von Bedeutung sind.

Aus dem Gemeinderat



Die Tour de Suisse startet 2017 in Cham

Vom 9. bis 11. Juni 2017 gehören die Strassen von Cham den Zweirädern. Nach dem erfolgreichen Start der Tour de Suisse 2015 in Rotkreuz und 2016 in Baar konnte mit der Gemeinde Cham für die 81. Ausgabe des viertgrössten Radrennens der Welt erneut ein idealer Standort für das dreijährige Gastrecht im Kanton Zug gefunden werden.

Beat Villiger ist Präsident des Organisationskomitees Tour de Suisse HUB Zug. Wie er die Tour de Suisse in Rotkreuz und Baar erlebte und was er sich für die dritte

und letzte Ausführung in Cham erhofft, erzählt er im folgenden Interview.

Beat Villiger, welches waren Ihre persönlichen Highlights in Rotkreuz und Baar?

In Rotkreuz wussten die Vereine mit verschiedenen Bars, einer tollen Festwirtschaft und einem gelungenen Unterhaltungsprogramm zu überzeugen. Fabian Cancellara verpasste damals den Sieg im Prolog hauchdünn. Auch in Baar konnte mit den Vereinen und der Integration der Fussball-Euro ein tolles Fest auf die Beine gestellt werden. Die Fahrerpräsentation am Freitag brachte das Festzelt in einer einmaligen Stimmung zum Kochen. Radsport und Radprofis hautnah. Der Moment aber,

als Fabian Cancellara trotz kurzer Regenphase auf dem Prolog mit Bestzeit auf die Zielgerade einbog und getragen vom Lärm der Zuschauer Richtung Ziel raste, erzeugt noch heute Gänsehaut. Die Zusammenarbeit mit diesen beiden Gemeinden und die Radsportstimmung waren perfekt.

Mit welcher Motivation wird vom 9. bis 11. Juni 2017 das Startwochenende der Tour de Suisse in Cham durchgeführt?

Nach Rotkreuz und Baar wollen wir auch das letzte Vertragsjahr mit der Tour de Suisse zu einem Erfolg führen. Wir sind überzeugt, dass es auch mit Cham und den Chamer Vereinen gelingen wird, ein tolles Fest zu veranstalten und freuen uns



Beat Villiger, OK-Präsident TdS HUB Zug, gratuliert Weltmeister Peter Sagan zum Sieg der 2. Etappe in Baar.

schon heute auf hochstehende Radrennen mit den besten Profis der Welt.

Wie laufen die Vorbereitungen?

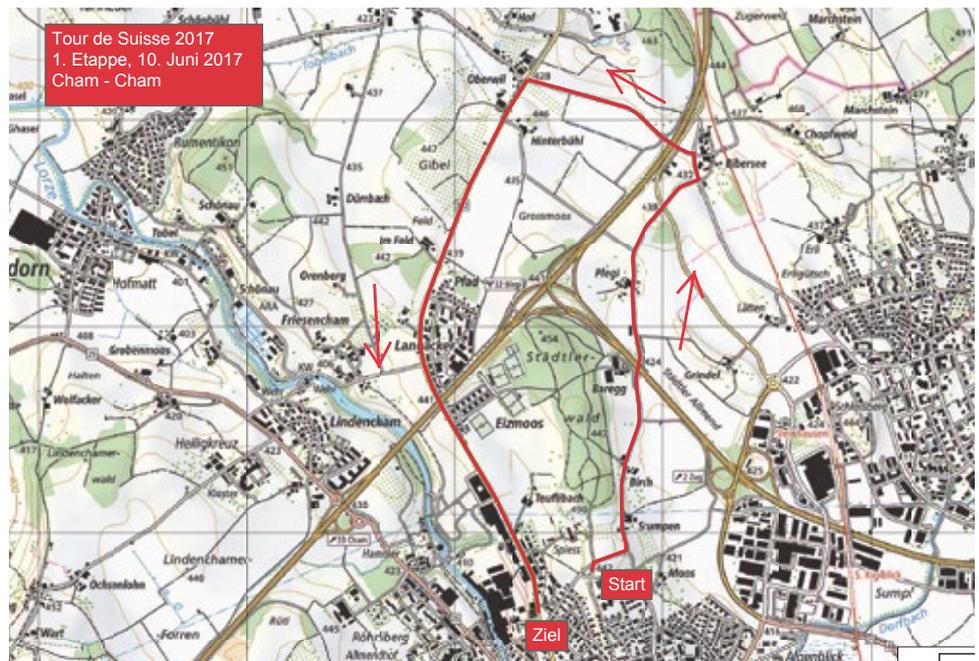
Sehr gut. Durch die Erfahrungen aus zwei Jahren profitiert auch unsere Organisation und wir sind sogar leicht vor dem Zeitplan. Aber es ist immer wieder ein grosser Kraftakt, mindestens ein ausgeglichenes Budget zu erreichen.

Was ist der Nutzen für die Gemeinde Cham?

Die Tour de Suisse bedeutet für die sportliche und innovative Gemeinde Cham eine Herausforderung und Ehre zugleich. Man wird schweizweit und darüber hinaus von Cham lesen und hören, vor allem aber sind es immer wieder die schönen Fernsbilder, die nicht nur die Fahrer sondern auch die Start-Ziel-Gemeinde und die Region zeigen und ins Schaufenster stellen. Das wollen wir gut vorbereiten und uns auch sehr bemühen, die mit einem solchen Grossanlass entstehenden Einschränkungen so klein wie möglich zu halten. Ohne geht es aber nicht, und ich danke der Chamer Bevölkerung jetzt schon für das Verständnis. Die Tour de Suisse ist aber auch ein Volksfest. Beim Prolog am Samstag und beim Rundstrecken-Rennen vom Sonntag werden sehr viele Zuschauer aus der ganzen Schweiz erwartet. Sie alle sollen den Anlass und Cham von einer guten Seite her kennen und in Erinnerung behalten.

Können Sie schon etwas zum geplanten Programm sagen?

Bereits am Freitagabend wird das Startwochenende mit der Fahrerpräsentation eröffnet. Dabei werden Teams und Fahrer im Rahmen einer unterhaltsamen Show dem Publikum präsentiert. Alle Top-Cracks werden da sein und sind hautnah zu erleben. Ein einmaliges Erlebnis mit Gänsehautfeeling. Am Samstag starten dann die Radprofis zum Einzelzeitfahren und am Sonntag steht das Rundstrecken-Rennen auf dem Programm, wobei das Feld dreimal das Ziel durchfährt, bevor der Sieger beim vierten Mal gekürt wird. Zudem werden neben



Streckenführung 1. Etappe (Prolog)

den Profis auch die Amateure wieder die Möglichkeit haben, auf der Originalrennstrecke unterwegs zu sein und eine eigentliche Profiatmosphäre zu geniessen.

Haben Sie einen Tipp für einen besonders attraktiven Zuschauer-Standort?

Die Streckenführung für das Rundstrecken-Rennen am Sonntag ist noch nicht ganz definitiv freigegeben. Soviel darf ich aber verraten: Das Rennen führt von Cham ins Freiamt über den Horben und zurück. Für mich persönlich wird der Anstieg auf das Hochplateau des Lindenberg der Höhepunkt sein, kenne ich doch diese Strecke wie meine eigene Hosentasche. Es kommt also schon in der ersten Langetappe zu «giftigen» Steigungen und Abfahrten. Scheinbar plant man auf dem Horben ein Volksfest. Die gesamte Strecke ist interessant und wer Sport, Fahrerkunst, Schnelligkeit und Präzision so wie Stimmung in einem erleben will, muss die Durchfahrten und die Zielankunft in Cham sehen.

Welches sind Ihre Wünsche, im Hinblick auf die Ausführung der Tour de Suisse in Cham?

Keine Unfälle, gutes Wetter, einmalige Stimmung und dass möglichst vielen mit dieser Veranstaltung Freude bereitet werden kann. Ich bedanke mich aber auch bei den hunderten von Helferinnen und Helfern, sowie bei den Sponsoren und der Gemeinde Cham. Sie sind die eigentlichen Macher.

Programm

Freitag, 9. Juni 2017

Fahrerpräsentation am Abend auf dem Festgelände (inklusive Festprogramm)

Samstag, 10. Juni 2017

1. Etappe (Prolog) Einzelzeitfahren (inklusive Festprogramm)

Sonntag, 11. Juni 2017

2. Etappe mit Start und Ziel in Cham (inklusive Festprogramm)

Genauere Details zur Streckenführung der 2. Etappe sowie das Rahmenprogramm werden zu gegebener Zeit auf www.cham.ch, www.tds-zug.ch, in den Medien sowie im Gemeindeinfo publiziert.

Aus dem Gemeinderat

CHAMpion 2017 – der Anerkennungspreis für bärenstarke Leistungen!

Wer wird in die Fusstapfen der CHAMpions 2016 treten?
Wer hat es verdient, für bärenstarke Leistungen ausgezeichnet zu werden?



**10 Jahre
CHAMpion im 2017**

Seien Sie dabei,
wenn am 17. Mai 2017
zum zehnten Mal der
CHAMpion
verliehen wird!

CHAMpions 2016

Sparte Sport: Thierry und Loris Lambrigger

Sparte Wirtschaft: Furrer Solartechnik GmbH

Sparte Kultur: Usha Fath

Sparte Soziales: Verein Wohn- und Werkheim Schmetterling

Sparte Natur / Umwelt / öffentlicher Raum: Ziegelei-Museum

Die Einwohnergemeinde Cham verleiht den CHAMpion jährlich an Personen oder Organisationen, welche in Kultur, Sport, Soziales, Lebenswerk, Wissenschaft, Wirtschaft und/oder Arbeitsplatz herausragende Leistungen vollbracht haben.

Kennen Sie – liebe Chamerin, lieber Chamer – eine Persönlichkeit oder Organisation, die von Cham ein besonderes Dankeschön verdient hat? Kennen Sie jemanden, der sich durch besondere Leistung hervorhebt und für die Nominierung als CHAMpion 2017 eignet?

Melden Sie uns Ihren Vorschlag bis Mitte Februar 2017 an:

Einwohnergemeinde Cham, Zentrale Dienste, Frau Annett Noack, 6330 Cham, annett.noack@cham.ch.

Oder füllen Sie das Formular «CHAMpion 2017 – Melden Sie Ihren Favoriten» direkt auf unserer Webseite www.cham.ch aus.

Aus der Verwaltung

Neuer Auftritt für Cham

Als Weihnachtsgeschenk präsentiert sich die Einwohnergemeinde Cham mit einer neuen Webseite. Darauf wird auch ein neuer Imagefilm zu finden sein und Cham ebenfalls von seiner schönsten Seite zeigen.

Noch wird an den letzten Texten gefeilt, noch werden letzte Feinheiten gemanagt und Bilder erstellt. Quasi pünktlich zur Weihnachtszeit wird die neue Webseite der Einwohnergemeinde Cham als Weihnachtsgeschenk jedoch stehen und allen Chamerinnen und Chamern sowie auswärtigen Benutzern noch im alten Jahr hoffentlich viel Freude bereiten.

Die neue Webseite wird frisch und modern daherkommen und die Benutzerinnen und Benutzer dank Farben und grossen Bildern zum Reinklicken animieren. Optimiert wird jedoch nicht nur das in die Jahre gekommene Design, sondern auch die Struktur der Seite. Mittels einer sogenannten Themennavigation werden oft gesuchte Themenbereiche wie z. B. Zuzug/Umzug/Wegzug einfacher zu finden sein bzw. zu einem «Paket» verschlüsselt. So werden z. B. Neuzuzüger gleich auf einen Klick alle relevanten Infos zu ihrem Neustart in Cham finden: Wo kann ich mich anmelden? Wie läuft die

Einschulung der Kinder? Wann ist Papiersammlung etc.

Um die schönen Seiten von Cham noch besser zur Geltung kommen zu lassen, wird mit der neuen Webseite auch gleich ein neuer Imagefilm über Cham lanciert. Dieser wurde mit AVP Media-Design GmbH aus Cham umgesetzt und zeigt unter dem Titel «Cham – schön das es dich gid» die vielen Vorzüge der Ennetseege- meinde auf. Untermalt wird der vierminütige Film durch Musik der Formation «Stuberein», welche sich u. a. aus Chamer Musikern zusammensetzt.

Wir freuen uns, wenn Sie – liebe Chamerinnen und Chamer – Ende Jahr der neuen Webseite unter www.cham.ch einen Besuch abstatten und sich dort auch vom neuen Imagefilm inspirieren lassen.

Ausstellungen im Mandelhof

Ab Mitte Dezember 2016 wird der Mandelhof Cham wieder zur öffentlichen Galerie: Yolanda Elsener entführt Besucherinnen und Besucher in die Welt der Keramik.

Der Mandelhof öffnet seine Tore immer wieder für Kulturprojekte und Ausstellungen. Zuletzt u. a. im Rahmen der Hom-

mage an den Chamer Maler und Schwei- zergardisten Robert Schiess. Damit möchte die Verwaltung die Bedeutung des Mandelhofs als Begegnungsort unterma- len und das lokale Kulturschaffen unter- stützen.

Ab dem 16. Dezember 2016 öffnet der Mandelhof nun seine Tore für Yolanda Elsener. Einem Klumpen Erde Form zu geben, das hat Yolanda Elsener schon immer fasziniert. Mit viel Fantasie und handwerklichem Geschick gestaltet sie Gefässe, Skulpturen, Stelen und Bilder. In Sachen Brenntechnik hat sie sich in den vergangenen Jahren vor allem dem Raku- Brand verschrieben, bei welchem die Werkstücke beim zweiten Brand bei ca. 1000 Grad aus dem Ofen geholt und in Sägespänen reduziert werden. Dadurch entsteht in der Glasur der typische Craquelé-Effekt. Yolanda Elsener hat bereits während ihres Arbeitsaufenthalts in Peru begonnen, mit Ton zu arbeiten. Am «Singapore College of Arts» hat sie später während drei Jahren die Keramikfachklas- se bei Kiat Sng besucht. In unzähligen Fortbildungskursen hat sie sich seither weitergebildet. Mit viel Enthusiasmus lässt sie ihrer Kreativität in ihrem eigenen Atelier in Cham freien Lauf und gibt ihre Begeisterung immer wieder auch in Kur- sen weiter. Nach vierzehn Jahren Ausstel- lungspause ist es wieder das erste Mal, dass sie ihre Arbeiten der Öffentlichkeit zeigt.

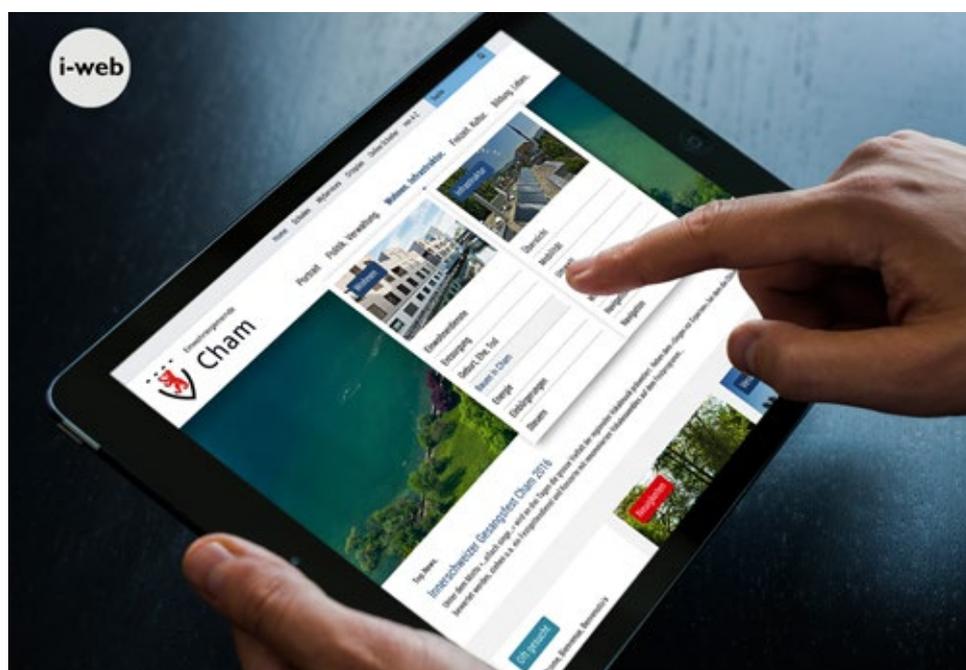
Bereits kurz nach der Keramikausstellung von Yolanda Elsener dürfen sich Besucherinnen und Besucher des Mandelhofs übri- gens über eine weitere spannende Aus- stellung freuen: Die Einwohnergemeinde Cham zeigt vom 6. bis 20. Januar 2017 die Ausstellung anlässlich der Auszeichnung guter Bauten im Kanton Zug (siehe Seite 11).

Keramikausstellung von Yolanda Elsener

vom 16. Dezember 2016 bis 3. Januar 2017, 8.00 – 11.45 Uhr und 13.30 – 16.30 Uhr

Vernissage:

Freitag, 16. Dezember 2016, 17.00 Uhr



Aus der Verwaltung

Zentrale Dienste

Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Am 24. Oktober 2016 hat **Jessica Marx** als Betreuerin in der Modularen Tagesschule Hagendorn in einem 22%-Pensum, am 1. November 2016 hat **Eva Imbaumgarten** als Betreuerin in der Modularen Tagesschule Kirchbühl in einem 45%-Pensum und am 1. Dezember 2016 hat **Nadine Weber** in der Modularen Tagesschule Städtli in einem 28%-Pensum gestartet.

Sämtliche Einsätze sind vorerst befristet bis Ende Schuljahr 2016/2017.

Belinda Rüttimann wird uns infolge eines Mutterschaftsurlaubes als Sozialarbeiterin vom 15. November 2016 bis 31. Juli 2017 unterstützen. Ihr Pensum beträgt 40%.

Wir wünschen den Neueintretenden einen guten Start und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Austritte

Céline Epple, Leiterin Modulare Tagesschule Kirchbühl, verlässt uns per 28. Februar 2017.

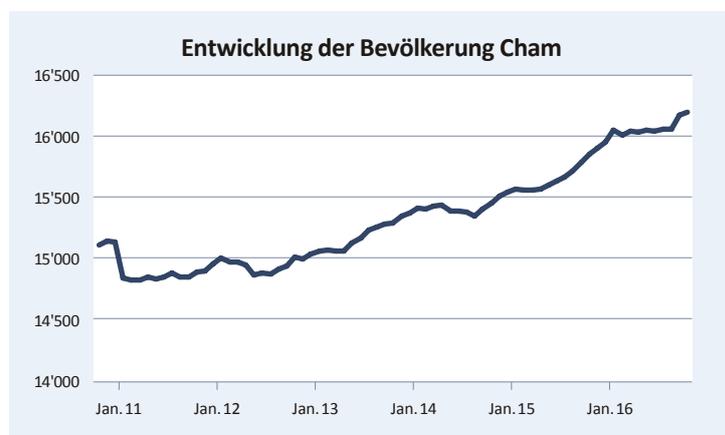
Wir danken Céline Epple herzlich für ihren Einsatz und wünschen ihr beruflich und privat alles Gute.



Finanzen und Verwaltung

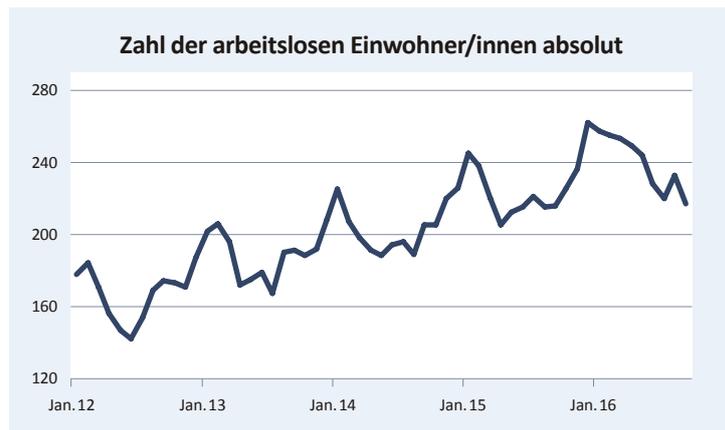
Einwohner/-innen

Die Einwohnerzahl der Gemeinde Cham beträgt per Ende September 2016 16'200 Personen (ohne Wochenaufenthalter/-innen).



Arbeitslose Einwohner/-innen

Die Zahl der arbeitslosen Einwohner/-innen beträgt per Ende September 2016 217 Personen, was gemessen an der Einwohnerzahl 1,34 Prozent entspricht.



Planung und Hochbau

Gute Bauten im Kanton Zug ausgezeichnet

Mit einer feierlichen Auszeichnung guter Bauten hat der Kanton Zug verschiedene Projekte gewürdigt. Zehn Architekten und Bauherrschaften erhielten eine der begehrten Urkunden und Plaketten zur Kennzeichnung ihrer architektonisch vorbildlichen Bauten. Darunter sind auch solche aus Cham.

Für die Zeitspanne von 2006 bis 2015 hat die Baudirektion des Kantons Zug gemeinsam mit dem Bauforum Zug am 27. Oktober 2016 Auszeichnungen und Anerkennungen für gute Bauten vergeben. Anfang 2016 wurden Eigentümer, Bauherren und Fachplaner aufgefordert, ihre Bauten für die Auszeichnung zu dokumentieren und einzureichen. Insgesamt wurden beinahe 100 Eingaben gemacht. Die Beurteilung und Auswahl nahm eine Fachjury vor. Das gesamte Verfahren ist in einer schön gestalteten Broschüre und in einer Ausstellung dokumentiert. Dank der Bereitschaft des Kantons wird die Einwohnergemeinde Cham die Ausstellung im Mandelhof vom 6. bis 20. Januar 2017 öffentlich zugänglich machen.

Sehr erfreulich ist, dass bei der Auszeichnung verschiedene Bauten auf dem Gemeindegebiet in Cham berücksichtigt wurden. Auszeichnungen in Cham erhielten:

- Dreifamilienhaus Nestléstrasse 4, Bauherrschaft Sabine und Gunnar Fuhrmann-Schmidiger, Osterhage Riesen Architekten GmbH
- Schulhaus Eichmatt, Bauherrschaften Einwohnergemeinden Cham und Hünenberg, Bünzli & Courvoisier Architekten und b+p baurealisation ag
- Lorzenweg, Bauherrschaft Einwohnergemeinde Cham, ASP Landschaftsarchitekten AG

Anerkennungen in Cham erhielten:

- Umnutzung Hammergut, Bauherrschaft Seewarte Zentralschweiz AG, EM2N Architekten AG
- Werkerweiterung Fensterfabrik Baumgartner AG, Bauherrschaft Baumgartner AG, Graber & Steiger Architekten
- Wohnbauten St. Andreas, Matei Manaila Architekten GmbH
- Umbau Guggelturm St. Andreas, Matei Manaila Architekten GmbH

Der Gemeinderat ist erfreut, dass das überdurchschnittliche Engagement etlicher privater Bauherrschaften für eine positive Baukultur ausgezeichnet wurde. Ebenso sind der Gemeinderat und die beteiligten Abteilungen dankbar, dass auch die öffentlichen Anstrengungen für ein qualitativvolles Bauen gewürdigt wurden. Der Lorzenweg, welcher die Bevölkerung als grosse Aufwertung würdigt, wurde in den 80er-Jahren als Idee entwickelt. Die Umsetzung dieser zukunftssträchtigen Vernetzungsidee konnte, dank grossem Durchhaltewillen über mehrere Legisla-

turperioden, 2015 der Bevölkerung übergeben werden. Beim Schulhaus Eichmatt ist, nebst der architektonischen Leistung, auch die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit von Cham und Hünenberg zu würdigen. Generell möchte der Gemeinderat auch alle positiven Entscheide des Soveräns erwähnen. Ohne Zustimmung in den Planungsmitteln und ohne Kreditbeschlüsse wären das Schulhaus Eichmatt und der Lorzenweg nicht realisiert worden. Und ohne die Zustimmungen bei den Bebauungsplänen wäre weder die Werkerweiterung Fensterfabrik Baumgartner AG noch die Umnutzung des Hammerguts heute Tatsache. Der Gemeinderat und die Verwaltung erachten die Auszeichnungen als Motivation sich auch künftig für ein qualitativvolles Bauen zu engagieren.

Ausstellung «Auszeichnung guter Bauten im Kanton Zug»

Die Ausstellung ist vom 6. bis 20. Januar 2017 im Mandelhof während den Büroöffnungszeiten zugänglich. Bei Fragen wenden Sie sich an:

Erich Staub
Leiter Abteilung Planung und Hochbau
erich.staub@cham.ch
Tel. 041 723 87 51

Weitere Informationen finden Sie auch auf der Webseite www.cham.ch



Schulhaus Eichmatt und Lorzenweg: Zwei der ausgezeichneten Bauprojekte

Aus der Verwaltung

Aus dem Tagebuch eines Hallenbads

Planschen und sich im Wasser austoben oder Bahn um Bahn ziehen – das Hallenbad Röhrliberg und die Chamer Freibäder sind wunderbar, um Freizeit zu verbringen oder sich sportlich zu betätigen. Damit alles sicher und wie am Schnürchen – bzw. an der Wasserlinie – läuft, arbeiten hinter den Kulissen zahlreiche Personen an den unterschiedlichsten Sachen. Werfen Sie mit uns einen Blick hinter die Kulissen.

Hierzu blättern wir im Arbeits-Tagebuch von Markus Jund, welcher seit April dieses Jahres der neue Bereichsleiter Bäder der Einwohnergemeinde Cham ist, und zeigen, wie vielfältig der Arbeitsalltag rund ums Thema Wasser sein kann.

April: Ich durfte als Bereichsleiter Bäder Cham die schöne und interessante Aufgabe von Bruno Amgwerd übernehmen, welcher in seinen wohlverdienten Ruhestand gegangen ist. Bruno hat sich Ende April mit einem tollen Abschiedsfest von allen verabschiedet. Jetzt war ich auf mich allein und mein neues Team gestellt. Ich arbeitete mich in die Gegebenheiten ein und fand mich im Hallenbad bald gut zurecht.



Schauen mit weiteren Kolleginnen und Kollegen, dass der Badebetrieb reibungslos läuft: Pascal von Däniken, Markus Jund und Erwin Wöber (v. l. n. r.)

Mai: Mein Team und ich durften bereits erste Investitionen tätigen: Einerseits war ein neuer Geschirrspüler fällig, andererseits haben wir ein EC-Kästchen für unsere Kundinnen und Kunden angeschafft, damit diese auch bargeldlos bezahlen können. Zudem starteten wir mit der Vorbereitung für die Revision 2016: Eine grosse Herausforderung, da ich ja erst ein paar Monate mit an Bord war. Zum Glück habe ich in meinem Team so gute Bademeister, die eine grosse und langjährige Erfahrung

mit sich bringen und schon manche Revision mitgemacht haben. Hier konnte ich auf grosses Know-how zurückgreifen. Wir entschieden uns im Rahmen der Revision die Komplettsanierung der Drucksandfilter an die Hand zu nehmen. Dabei wird die Filterfüllung ersetzt und mit neuem Material aufgefüllt. Gleichzeitig war auch das Einrichten des Freibads im Gange. Pascal von Däniken, der Verantwortliche Strandbad, hatte viel Arbeit, da auch das Planschbecken neu saniert werden musste. Das schlechte Wetter behinderte manche Arbeitsgänge, aber als dann der Sommer so richtig durchstartete war alles fertiggestellt und zahlreiche Chamerinnen und Chamer freuten sich über die Badi-Saison 2016.

Juni: Im Hallenbad lernte ich die Abläufe besser kennen und konnte gewisse Anschaffungen machen die sicherheitstechnisch relevant waren. Dazu gehörte z.B. das Rettungsbrett. Bei der Lüftung haben wir eine Bestandsaufnahme gemacht und diese ins Unterhaltsprogramm genommen.

Juli: Ferien und Revision: Die Revision lief mehrheitlich ohne grosse Vorkommnisse ab, so dass wir das Hallenbad zeitgerecht wieder öffnen und uns über den Besuch vieler Schwimm- und Wasser-Fans freuen konnten.

August: Die Anlage funktionierte und das neue Filter-Material arbeitete sich lang-



Drucksandfilter: Neue Filter-Befüllung (Sichtfenster)



Ozonanlage: Neue Occasionsanlage

sam ein. Mit dem Bade- und Schulbetrieb stellten wir fest, dass sich die Wasserwerte verschlechterten: Obergrenze, Parameter nach SIA 385/9 und gerade zu diesem Zeitpunkt hatte sich auch noch der Kantonsschemiker angemeldet! Die Suche nach der Ursache war sehr herausfordernd. Wir hatten alle Möglichkeiten durchgearbeitet und mussten feststellen, dass die Ozonanlage ihre Dienste getan hatte und wohl mit Bruno Amgwerd in den Ruhestand gehen wollte. Ich musste eine sofortige Lösung für das Problem haben und habe mich für eine Nachfüllung von 30 cm Aktivkohle auf Kokosnussbasis entschieden. Die Wasserwerte waren schlagartig besser und die Symptome behoben, aber das Problem Ozonanlage blieb. Wir hatten Glück und konnten eine für unsere betrieblichen Anforderungen sehr gute Occasionsanlage finden. Unsere Wasserwerte sind jetzt besser als sehr gut.

September: Das Freibad schloss seine Tore und konnte mit Null Badeunfällen eine positive Bilanz ziehen trotz anfänglichem Wetterpech. Im Hallenbad kehrte wieder Normalität ein und wir konnten uns wieder um die Tagesgeschäfte kümmern.

Oktober: Im Oktober stellten wir fest, dass es keine Ersatzteile mehr gibt für unser langjähriges Kassensystem und wir uns nach einer kostengünstigen Investition umsehen müssen. Mit dem System «ticolino» fanden wir eine Variante, die unseren betrieblichen Anforderungen entspricht. Aufgrund des neuen Systems mussten wir jedoch ein neues Kartenlayout entwerfen und haben dieses farblich und inhaltlich auf den Auftritt der Verwaltung abgestimmt.

November: Der gesamte Hallenbadauftritt wurde überarbeitet, leserlicher und überblickbarer gestaltet. Das neue Kassensystem wird eingerichtet und ca. Mitte Dezember aktiviert.

Dezember: Mein Team und ich durften während des ganzen Jahres viele schöne Begegnungen mit Gross und Klein erleben. Es bereitet uns Freude, dass unsere Badeanlagen so rege genutzt werden. Nun wünschen wir allen eine schöne Adventszeit und freuen uns bereits auf den nächsten Besuch im schönen Hallenbad Röhrliberg bzw. im Sommer dann im Strandbad Cham.

Soziales und Gesundheit



Serie Sozialberatung Cham

Unbürokratische Unterstützung in vielen Lebenslagen

Die Einwohnergemeinde Cham hat sich zum Ziel gesetzt, die präventive Sozialberatung zu fördern und das offene und vielseitige Angebot für die Chamerinnen und Chamer zu stärken. In einer fünfteiligen Serie werden mögliche Lebenssituationen aufgezeigt, in denen sich Personen unkompliziert und ohne formelle Bedingungen zu erfüllen, an den Sozialdienst der Einwohnergemeinde Cham wenden können.

Die schwierigen Lebenslagen in denen sich Chamerinnen und Chamer befinden, können vielfältig sein. Die meisten haben jedoch etwas gemeinsam: Oft schämen sich die Betroffenen für ihre Situation und es braucht für sie grosse Überwindung, Hilfe in Anspruch zu nehmen. Deshalb holen sich die Betroffenen oft sehr spät Unterstützung von Dritten. In vielen Fällen ist die Situation dann bereits ziemlich verfahren und es zeigen sich Folgeprobleme. Der Aufruf von Thomas Bonati, Abteilungsleiter Soziales und Gesundheit, ist darum klar: «Wir wünschen uns, dass die Betroffenen vorzeitig auf uns zukommen. Jedes Anliegen wird bei uns sehr vertraulich behandelt und wir beraten Betroffene auch kurzfristig und ohne bürokratische Hürden. Die gut ausgebildeten Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter fragen nie nach der Schuld für eine Situation – es geht darum, tragbare Lösungsansätze zu entwickeln. Wir möchten die Betroffenen in ihrer Selbständigkeit stärken und sie dazu befähigen, die Problemlösung so gut wie möglich selber an die Hand zu nehmen.»

Mit einer fünfteiligen Serie, welche mit der vorliegenden Ausgabe des «Gemeindeinfos» nun startet, will der Sozialdienst Betroffene dazu motivieren, sich in schwierigen Lebenssituationen rechtzeitig für eine Sozialberatung zu melden. Die Serie soll die Chamerinnen und Chamer aber auch auf die Vielschichtigkeit schwieriger Lebenssituationen sensibilisieren sowie Vorurteile und Hemmungen ab-

bauen. Gemeinderätin Christine Blättler-Müller hat eine Vision: «Egal wie schwer die Sorgen drücken: Eine Beratung im Mandelhof in Anspruch zu nehmen wird nicht als Schwäche, sondern als Stärke geachtet!»

Die Fallbeispiele, welche in dieser Serie präsentiert werden, sind fiktive Beispiele. Jegliche Zusammenhänge mit realen Personen oder Situationen wären rein zufällig.

Fallbeispiel Nr. 1: Meine Schwester hat finanzielle Probleme

Frage an den Sozialdienst:

Ich (39) mache mir Sorgen um meine zwei Jahre jüngere Schwester. Sie fragt mich immer wieder – und je länger, je öfters –, ob ich ihr Geld leihen könne. Am Anfang hat sie mich um kleine Beträge gebeten. Inzwischen handelt es sich bei ihren Anfragen um mehrere CHF 100.00. Obwohl sie mir noch keinen Rappen zurückbezahlt hat, gebe ich ihr jeweils das Geld, da ich nicht möchte, dass sie betrieben wird. Gleichzeitig bin ich der Meinung, dass es so nicht weitergehen kann. Ich mache mir ernsthafte Sorgen um sie. Ich gehe schwer davon aus, dass sie ihre Finanzen nicht im Griff hat. Was kann ich tun?

Antwort des Sozialdienstes:

Suchen Sie das Gespräch mit Ihrer Schwester und zeigen sie ihr, dass Sie sich Sorgen machen. Wichtig wäre, dass Sie Ihre Schwester für eine Beratung beim Sozialdienst motivieren können. Sie kann sich jederzeit und ohne Formalitäten für ein Beratungsgespräch auf unserem Sozialdienst anmelden. Ein vorgängiger Kontakt per Telefon oder E-Mail an unseren Dienst genügt. Auf jeden Fall kann sie auch persönlich vorbeikommen, um einen Termin zu vereinbaren. Sie darf dann natürlich auch eine Begleitperson ans Erstgespräch mitbringen.

Die zuständige Sozialarbeiterin/der zuständige Sozialarbeiter wird mit Ihrer Schwester die finanzielle Situation besprechen.

Aus der Verwaltung

In der von Ihnen beschriebenen Situation werden in der Regel eine Auslegung der Finanzen und ein Budget erstellt. Anhand dessen wird ein Hilfsplan erarbeitet. Dieser dient als Grundlage für die Zusammenarbeit und die Zielerreichung. Im vorliegenden Fall geht es in erster Linie darum, dass Ihre Schwester ihre finanziellen Verhältnisse wieder in den Griff bekommt. Die Beraterin/der Berater unterstützen sie dabei. Unter gewissen Umständen kann der Sozialdienst Ihre Schwester auch finanziell unterstützen, z. B. mittels der Gewährung eines Darlehens oder eines Spendengesuchs. Der Sozialdienst möchte mit der betroffenen Person aber immer eine langfristige und nachhaltige Lösung finden. Im Fall Ihrer Schwester soll erreicht werden, dass sie wenn möglich nie mehr in eine ähnliche Situation gerät bzw. dann weiss, wie sie sich selber helfen kann.

Je nach Situation oder Entwicklung könnte der Sozialdienst auch der Meinung sein, dass Ihre Schwester bei einer anderen Fachstelle noch mehr oder spezifischere Unterstützung erhalten könnte. Dann würde man ihr den entsprechenden Kontakt vermitteln und eine Übergabe an diese Stelle (z. B. an die Schuldenberatungsstelle) in die Wege leiten.

Kontakt Sozialdienst

Mandelhof
Postfach 265
6330 Cham 1
sozialdienst@cham.ch
Tel. 041 723 88 00

Mo: 8.00–11.45 / 13.30–18.00 Uhr
Di–Fr: 8.00–11.45 / 13.30–17.00 Uhr



Jugend- und Gemeinwesenarbeit

Wochenend-Angebote in der Turnhalle

Der Verein ZuKi (Zukunft Kinder) und die Jugend- und Gemeinwesenarbeit Cham haben wieder gestartet mit ihren Turnhallen-Angeboten an Wochenenden. Wir nehmen den gemeinsamen Saisonstart zum Anlass, um Ihnen eine Übersicht über die verschiedenen Angebote zu geben.

Die Angebote wenden sich an verschiedene Altersstufen und finden zu unterschiedlichen Zeiten statt.

Samstag, 20.00–23.00 Uhr: Midnight Games

Seit vielen Jahren öffnet die Jugend- und Gemeinwesenarbeit zwischen den Herbst- und Frühlingsferien jeweils am Samstagabend die Röhrliberg-Turnhalle in Cham für Jugendliche. Oberstufenschüler/-innen aus Cham führen die Abende selbst durch und werden dabei durch die Jugendarbeit begleitet. Die Jugendlichen treiben gemeinsam Sport und nutzen die Halle als Treffpunkt. Midnight Games ist kostenlos und bietet den Jugendlichen am Samstagabend ein sinnvolles Freizeitangebot ohne Konsumzwang.

Sonntag, 9.30–11.30 Uhr: ZuKi-Plausch des Vereins ZuKi

Ebenfalls zwischen den Herbst- und Frühlingsferien können sich Kinder von 0 bis 6 Jahren austoben. Ca. alle zwei Wochen

findet der ZuKi-Plausch in der Röhrliberg-Turnhalle statt. Die vorbereiteten Spiel-landschaften wecken die kindliche Freude an der Bewegung und fördern die Kleinen ganzheitlich, vielseitig und altersgemäss. Die Kinder bewegen sich selbstständig in der Halle, unter der Aufsicht ihrer erwachsenen Begleitperson. Der Eintritt beträgt CHF 5.00 für das erste Kind und CHF 3.00 für das zweite Kind.

Sonntag, 13.30–16.30 Uhr: Open Sunday des Vereins ZuKi

Dieses kostenlose Angebot richtet sich an Primarschulkinder und findet, ebenfalls im Winterhalbjahr, in den Schulwochen jeden Sonntagnachmittag statt. Spiel, Spass und Bewegung mit anderen Kindern stehen im Vordergrund. Durchgeführt werden die Nachmittage von einer Hallenleitung und jugendlichen Coaches. Zusätzlich zum «normalen» Programm werden jede Saison verschiedene Workshops angeboten, in denen man neue Sportarten kennenlernen kann. Die Kinder kommen ohne Begleitung. Neugierig geworden? Am Family-Day vom 8. Januar 2017 können sich alle Eltern, Geschwister, Grosseltern, Bekannte etc. selber ein Bild davon machen.

Alle drei Angebote können ohne Anmeldung spontan besucht werden. Sie wirken integrativ und ermöglichen überraschende Begegnungen wie z. B. die zwischen Jugendlichen mit Behinderung und solchen ohne. Oder Kinder aus Familien von Asylsuchenden nutzen den Austausch mit Gleichaltrigen aus der Schweiz.

Mentorinnen und Mentoren für Generationenprojekt MUNTERwegs gesucht

Im nächsten Frühling startet die Jugend- und Gemeinwesenarbeit bereits zum vierten Mal mit neuen MUNTERwegs-Paaren. Das Projekt hat zum Ziel, Kinder im Primarschulalter bei der Integration zu unterstützen und zu begleiten. Hierfür werden freiwillige Personen gesucht, welche daran interessiert sind, als Mentor/-in ein Kind zu betreuen. Weitere Informationen sind unter www.munterwegs.eu zu finden.

Interessierte melden sich bitte im Quartierbüro, Hünenbergerstrasse 3 oder unter Tel. 041 723 89 65.

Verkehr und Sicherheit

Tag des Friedhofs 2016

Die Einwohnergemeinde Cham beteiligte sich in diesem Jahr zum ersten Mal am Tag des Friedhofs. Zahlreiche Interessierte erlebten dabei den Chamer Friedhof als «Raum für Begegnungen».



Am Samstag 17. September 2016, versammelten sich über 50 Personen bei etwas trübem Wetter auf dem Friedhof mitten in Cham. Organisiert wird der Tag des Friedhofs schweizweit von der VSSG/USSP – der Vereinigung Schweizerischer Stadtgärtnereien, bei der Cham ein aktives Mitglied ist. Ziel des Tages ist es, der Bevölkerung die Bedeutung der Friedhöfe als kulturelle Güter, als Ort der letzten Ruhe und des Abschiednehmens, aber auch als grüne Oasen zur Erholung bewusster zu machen und die gesellschaftliche Auseinandersetzung mit Leben, Tod und Trauer anzuregen. Dieses Jahr stand der Tag des Friedhofs unter dem Motto «Raum für Begegnungen».

Begrüsst wurden die Besucher von Christian Sigrist, Präsident der Friedhofkommission sowie Bereichsleiter Zivilstands-, Erbschafts- und Bestattungsamt der Einwohnergemeinde Cham. Dem Motto entsprechend berichtete danach Landschaftsarchitekt Benedikt Stähli über die Gestaltung und Planung des Grünraumes und andererseits sprach Alfons Heggli, Architekt und Kirchenratspräsident, über bauliche Aspekte wie die Aufbahnhalle und den schön gestalteten Gedenkraum. Einen hohen Stellenwert bei diesem interessanten Rundgang hatten na-

türlich auch die Bäume. Stellen diese doch mit ihrer Anordnung eine markante Raumbegrenzung dar. Darüber informierte in erfrischendem und unterhaltsamen Stil Baumpfleger Alois Murer.

Die zahlreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer lobten die Referenten, die durch ihr fachliches Wissen viel Interessantes zu berichten wussten. Auch von der parkähnlich angelegten und vorbildlich gepflegten Anlage waren viele Zuhörer beeindruckt. Dies ist nicht zuletzt der Verdienst von Beni Merkli, der die Grünräume und die Bauten im Friedhof Cham mit viel Herzblut und Liebe zum Detail vorzüglich pflegt.

Neue Velopumpe beim Alpenblick

Am Bahnhof Alpenblick weht ein neuer Wind – von Hand erzeugt und komprimiert. Wer platte Bereifungen einfach und bequem mit «Chomer Luft» befüllen will, kann dies seit kurzem bei der Velostation tun.

Initiiert und unterstützt durch die Pro Velo Zug, steht seit Ende Oktober 2016 an der Velostation beim Bahnhof Alpenblick in Cham eine mechanische Velopumpe zur allgemeinen Verfügung. Ausgestattet mit einem Ventil-Erkennungskopf sind damit verschiedene Ventiltypen pumpbar.

Die Einwohnergemeinde Cham ist überzeugt, dass die frei zugängliche Velopumpe von radfahrenden Pendlerinnen und Pendlern geschätzt und auch benutzt wird.



Mit wenigen Pumphyben ist wieder ausreichend Luft im Schlauch

Aus der Verwaltung

Neue Abfalltouren

Ab dem kommenden Jahr kommt es zu einem Wechsel bei der zuständigen Firma für die Abfalltouren im Kanton Zug. Deshalb ergeben sich auch Tourenänderungen für verschiedene Gebiete in Cham.

Ab 2017 ist die Firma K. Müller AG aus Wallisellen für alle Abfalltouren im Kanton Zug verantwortlich. Der Auftrag, welcher vom Zweckverband der Zuger Einwohnergemeinden für die Bewirtschaftung von Abfällen ZEBA vergeben wurde, gilt bis Ende 2023. Für die Leerung der Unterflur-Container ist weiterhin die Firma Heggli AG aus Kriens besorgt, ebenso für die Grüngutsammlung in Cham. Um eine möglichst effiziente Abfuhr zu gestalten, haben sich für das neue Jahr folgende Tourenänderungen ergeben.

- Die Tour für kompostierbare Abfälle vom Dienstag (bisher) wird ab dem 1. Januar 2017 aufgeteilt auf Montag und Freitag (siehe Abfallkalender).
- Die Tour für Hauskehricht und brennbares Sperrgut vom Freitag (bisher) wird ab dem 1. Januar 2017 auf den Mittwoch verlegt (siehe Abfallkalender).

Das vollständige Entsorgungsblatt (Abfallkalender 2017) wird allen Haushalten in der Zeitspanne vom 12. bis 23. Dezember 2016 zugestellt.

Mehr Informationen zur Entsorgung und einen genauen Tourenplan mit dem Strassenverzeichnis finden Sie auf unserer Webseite:

www.cham.ch → Umwelt/Energie/Entsorgung → Entsorgung

Richtig anfeuern mit Holz – zwei Profis sagen wie es geht

Was gibt es Schöneres, als sich an einem kalten Winterabend vor dem Cheminée aufzuwärmen? Der Umwelt und auch der eigenen Gesundheit zuliebe sollten sich Besitzer von Holzfeuerungen jedoch an ein paar Regeln halten.

Die Chamer Kaminfeger und amtlichen Feuerungskontrolleure Pius Müller und Heinrich Ulmann haben einige Fragen zu diesem Thema beantwortet. Sie erklären wie man richtig anfeuert.

Heizen mit Holz ist ökologisch sinnvoll. Holz ist ein nachwachsender Brennstoff, lokal verfügbar und zudem CO₂-neutral. Weshalb haben Holzöfen, Cheminéés & Co. einen so schlechten Ruf?

Viele Menschen denken gleich an Russ und Rauch, wenn sie das Wort Cheminée hören. Tatsächlich ist es so, dass Holzheizungen im Vergleich zu Öl- und Gasheizungen mehr Feinstaubemission verursachen. Cheminée- und Schwedenofenbesitzer können aber die Feinstaubemission um rund die Hälfte reduzieren, wenn sie richtig anfeuern.

Mit welchen Fragen müssen sich Holzheizungsbesitzer befassen, wenn sie ihre Heizung möglichst emissionsarm betreiben wollen?

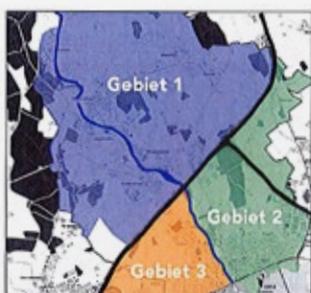
Die wichtigsten Fragen sind: Was darf verbrannt werden, was nicht? Wie lagere ich das Holz, damit es möglichst trocken ist? Wie schichte ich das Holz im Feuerraum ein? Womit zünde ich das Feuer an? Übrigens ist es auch so, dass moderne und vom Kaminfeger fachmännisch gereinigte und gewartete Holzheizungen weniger Staubemission verursachen.

Warum ist gerade das Anfeuern so zentral?

Weil in den ersten Minuten der Verbrennung fast die Hälfte der Schadstoffemissionen entstehen. Fachleute und Kaminfeger empfehlen heute eine neue Anfeuermethode, die sogenannte «Kerzenmethode». Mit dieser Methode wird das Feuer von Holzheizungen mit Austritt der Abgase nach oben – dazu gehören Cheminéés, Cheminéeöfen und Schwedenöfen – innert wenigen Minuten rauchfrei.

Abfallkalender 2017

Abholgut jeweils am Sammeltag bis 07.00 Uhr in zulässigen Gebinden bereitstellen.



Kompostierbare Abfälle werden von der Firma Heggli AG, 041 318 33 22 abgeholt. Das Sammelgut bitte in zulässigen Gebinden oder gebündelt max. 1.5 Meter lang und max. 20 Kilo schwer bereitstellen.



Hauskehricht + brennbares Sperrgut wird von der Firma K. Müller AG, 044 878 10 33 abgeholt. Das Sammelgut bitte in zulässigen Gebinden, Sperrgut max. 1.5 x 0.5 x 0.5 Meter, max. 20 Kilo und mit Sperrgutmarke versehen bereitstellen.



Papier + Karton wird von der Firma Franz Twerenbold AG, 041 761 42 09 abgeholt. Das Sammelgut bitte getrennt am Strassenrand oder beim Containerplatz bereitstellen. Papier bündeln und verschürren. Im Industrie- und Gewerbegebiet Stödler Allmend wird keine Kartonsammlung durchgeführt.

Gebiet	 Kompostierbare Abfälle Heggli AG, 041 318 33 22	 Hauskehricht + brennbares Sperrgut K. Müller AG, 044 878 10 33	 Papier + Karton Franz Twerenbold AG, 041 761 42 09
Gebiet 1	Montag	Mittwoch	Mi 11.01. / 15.3. / 17.05. / 12.07. / 13.09. / 15.11.
Gebiet 2	Montag	Mittwoch	Mo 09.01. / 13.03. / 15.05. / 10.07. / 11.09. / 13.11.
Gebiet 3	Freitag	Donnerstag	Di 10.01. / 14.03. / 16.05. / 11.07. / 12.09. / 14.11.

Ausnahmen

Kompostierbare Abfälle: Berchtoldstag, 02.01. keine Abfuhr / Karfreitag, 14.04. Ersatztour am Donnerstag, 13.04. / Ostermontag, 17.04. Ersatztour am Dienstag, 18.04. / Pfingstmontag, 05.06. Ersatztour am Dienstag, 06.06. / Maria Empfängnis, 08.12. keine Abfuhr / Weihnachten, 25.12. Ersatztour am Freitag, 22.12.

Hauskehricht + brennbares Sperrgut: Auffahrt, 25.05. Ersatztour am Samstag, 27.05. / Fronleichnam 15.06. Ersatztour am Samstag, 17.06. / Allerheiligen, 01.11. Ersatztour am Dienstag, 31.10.

SMS Erinnerungsservice für die Abfuhr von Papier und Karton: Senden Sie eine SMS mit dem Text: ALTPAPIER START oder KARTON START gefolgt von Ihrer Adresse an die Nummer 468. Eine Erinnerung-SMS kostet 20 Rappen. Die An- und Abmeldung für den Erinnerungsservice ist kostenlos.

Bei Holzheizungen mit einem Abgang der Abluft nach unten, z. B. Zentralheizungen, ist der untere Abbrand erforderlich.

Die neue Anfeuerungsmethode ist also emissionsarmer. Wie funktioniert sie und weshalb heisst sie Kerzenmethode?

Sie heisst Kerzenmethode, weil das Feuer oben angezündet wird und dann wie eine Kerze nach unten brennt. Beim langsamen und kontrollierten Abbrennen strömen die Gase durch die heisse Flamme und verbrennen vollständig. Das Resultat: viel weniger Rauch und Schadstoffemissionen.

Wie sollte man das Holz im Cheminée stapeln und anzünden, damit es zu weniger Rauch kommt?

Wichtig ist, dass man immer trockenes, naturbelassenes Holz verwendet. Das Holz darf keinesfalls feucht sein. Das Holz wird kreuzweise, parallel oder stehend eingeschichtet. Darauf kommt das Anfeuermodul bestehend aus trockenen Tannenholzscheiten und einer Anzündhilfe, z. B. wachsgetränkte Holzwolke. Anzündhilfen sind in Bau- und Hobbymärkten erhältlich und geeigneter als Papier. Karton oder beschichtetes Papier dürfen nicht verwendet werden, weil beim Verbrennen Schadstoffe in die Luft gelangen.

Was heisst naturbelassenes Holz?

Das ist Holz aus dem Wald, einschliesslich Rind und Zapfen. Holz von Kisten, Harassen, Möbeln, Abbrüchen oder Baustellen darf nie verbrannt werden, weil die Abgase die Heizanlage angreifen und Gesundheit und Umwelt schädigen. Das Verbrennen solcher Hölzer ist gesetzlich verboten.

Und was ist mit Kunststoff, z. B. Folien, Joghurtbecher, Milchpackungen, Tetra-Pak und anderen Abfällen?

Plastik darf auf keinen Fall in der Holzheizung verbrannt werden. Wer Kunststoff verbrennt, handelt widerrechtlich und muss mit einem Strafverfahren rechnen. Die Heizung wird durch die Schadstoffe angegriffen und geht in wenigen Jahren kaputt. Der Geruch ist beissend und die Betreiber schädigen dann auch v. a. sich selbst, weil die Schadstoffe gerade im unmittelbaren Umfeld am stärksten sind. Es



Anfeuern nach der Kerzenmethode: Das Holz ist so gestapelt, dass das Feuer langsam von oben nach unten brennt und die Abgase auflöst. (Quelle: Amt für Umweltschutz)

gibt viele Leute, die sich gar nicht bewusst sind, dass das Verbrennen von Abfall so schädlich ist!

Wie sollte die Asche entsorgt werden?

Asche bis zu einem Volumen von 35 Liter pro Woche darf über die Kehrichtabfuhr entsorgt werden. Damit weniger Staub beim Beladen der Abfallsäcke entsteht, empfehlen wir, die völlig ausgekühlte Asche zuerst in einen Plastiksack abzufüllen und anschliessend in die offiziellen Gebührensäcke zu packen.

Feuern ohne Rauch – die fünf wichtigsten Regeln bei Cheminéés und Heizungen mit oberem Austritt

1. Benutzen Sie nur naturbelassenes trockenes Holz.
2. Verwenden Sie geeignete Anzündmittel (z. B. wachsgetränkte Holzwolke). Kein beschichtetes Papier, Zeitungspapier oder Karton.
3. Lassen Sie das Feuer von oben nach unten abbrennen (Kerzenmethode, siehe Video unter www.holzenergie.ch → Über Holzenergie → Richtig anfeuern).
4. Verbrennen Sie keine Abfälle.
5. Lassen Sie die Holzfeuerung fachmännisch reinigen und warten.

Haben Sie Fragen?

Für Auskünfte stehen Ihnen die folgenden Kontakte gerne zur Verfügung:

Manuela Hotz
Projektleiterin Umwelt
Einwohnergemeinde Cham
manuela.hotz@cham.ch
Tel. 041 723 87 77

Pius Müller
Kaminfegerarbeiten und
Feuerungskontrollen
pius.kaminfeger@bluewin.ch

Heinrich Ulman
Kaminfegerarbeiten und
Feuerungskontrollen
info@ulmag.ch

Informationen und Links

Amt für Umweltschutz, Thema Luft:
www.zg.ch → Behörden → Bau-
direktion → Amt für Umweltschutz

www.holzenergie.ch
www.fairfeuern.ch

Aus der Verwaltung



Machen Sie sich sichtbar!

Lassen Sie sich sehen, setzen Sie sichtbare Zeichen – in der Dämmerung und in der Nacht. Ein paar einfache und (ein-)leuchtende Tipps für mehr Sicherheit durch Sichtbarkeit.

Früher oder später macht den Unterschied: Jeder zweite Unfall könnte vermieden werden, hätte der Verursacher eine Sekunde mehr Reaktionszeit. Gerade wenn die Tage kürzer und dunkler werden, lohnt es sich deshalb noch mehr, auf einwandfreie Sicht und Sichtbarkeit zu setzen.

Tipps für Fussgänger/-innen

- Tragen Sie helle Kleider und reflektierende Materialien. So sind Sie auf rund 140 Meter gut sichtbar.
- Achten Sie auf Rundum-Sichtbarkeit (360°). Beim Überqueren der Strasse müssen Sie von allen Seiten sichtbar sein.

- Stellen Sie vor dem Betreten des Fussgängerstreifens sicher, dass die Fahrzeuglenkenden Sie sehen.

Tipps für Velofahrer/-innen

- Kontrollieren Sie vor jeder Fahrt, ob Ihr Vorder- und Rücklicht funktionieren.
- Rüsten Sie Ihr Velo mit den gesetzlich vorgeschriebenen Reflektoren aus. Speichenreflektoren oder reflektierende Pneus sorgen für seitliche Sichtbarkeit.
- Tragen Sie helle Kleider und reflektierende Accessoires – Leuchtweste, Leuchtbänder usw.
- Halten Sie an Rotlichtern und Stoppstrassen nie neben, sondern stets hinter Autos und Lastwagen an – und das mit eingeschaltetem Licht.

Tipps für Autofahrer/-innen

- Passen Sie Ihre Fahrweise der Sicht und der Witterung an. «Slow down» – lieber früher als später.

- Sorgen Sie rundum für Klarsicht. Halten Sie Front- und Heckscheiben sauber. Schnee und Eis haben dort nichts zu suchen.
- Schalten Sie das Licht ein – auch am Tag. Kontrollieren Sie regelmässig, ob die Lichter funktionieren und sauber sind.
- Prüfen Sie regelmässig Ihr Sehvermögen. Ein Besuch beim Optiker kann Leben retten.

Weitere Informationen unter www.seeyou-info.ch oder bei den Sicherheitsbeauftragten der Einwohnergemeinde Cham:

Hochbau, Spiel- und Sportplätze

Urs Haab
urs.haab@cham.ch
 Tel. 041 784 41 17

Verkehr und Gewässer

Armin Schnüriger
armin.schnueriger@cham.ch
 Tel. 041 723 87 73

Termine / Agenda

Anlass	Datum	Zeit	Lokalität
Abstimmungstermin	Sonntag, 12. Februar 2017		Mandelhof
CHAM pion 2017	Mittwoch, 17. Mai 2017	19.30 Uhr	Lorzensaal
Abstimmungstermin	Sonntag, 21. Mai 2017		Mandelhof
Cham Bau 017	Mittwoch, 14. Juni 2017	11.30 Uhr	Lorzensaal
Neuzuzügerempfang	Mittwoch, 21. Juni 2017	19.00 Uhr	Lorzensaal
Gemeindeversammlung	Montag, 26. Juni 2017	19.30 Uhr	Lorzensaal

Änderungen vorbehalten

Impressum

Redaktion: Gemeindeverwaltung Cham
 Postfach 265, 6330 Cham 1
info@cham.ch

Auflage: 8350 Ex., erscheint 4x jährlich

Satz/Druck: Heller Druck AG, Cham

www.cham.ch

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

100 Jahre! So alt wird das Schulhaus Kirchbühl im nächsten Frühling. Die Kinder im Schulhaus Kirchbühl bereiten die Jubiläumsfeiern gemeinsam mit ihren Lehrpersonen vor. Wir möchten Sie ermutigen, daran teilzunehmen und berichten in dieser und den nächsten Ausgaben der Schulinfo darüber.

Mehr als 30 Jahre hat auch schon die Städtepartnerschaft Cham/Zug und Cham/Bayern auf dem Buckel. Ein interessantes Projekt hat die Musikschule Cham in diesem Rahmen kürzlich realisiert. Lesen Sie selber am Schluss dieser Ausgabe. Fortsetzung folgt auch hier.

Im Schulinfo 60 (Juni 2015) haben wir Anna Dalcher verabschiedet, welche lange Jahre als Berufsberaterin für Cham gewirkt hat. Heute stellen wir Bruno Ruoss, ihren Nachfolger, in einem Interview vor.

Berufswahl und Kontakte mit der Arbeitswelt ist ein weiterer Schwerpunkt dieser Schulinfo-Nummer. Wir zeigen Ihnen, wie Schule und Betriebe zusammenarbeiten, um den Schülerinnen und Schülern Einblicke in die Berufswelt zu ermöglichen.

Ich wünsche Ihnen eine angenehme Lektüre!

Philip Fuchs,
Rektor



Thema

Gratulation zum 100. Geburtstag – das Schulhaus Kirchbühl feiert sein Jubiläum

«Sonntag, der 13. Mai 1917 ist der grosse Tag für Cham. Das Dorf ist festlich geschmückt. Cham hat ja allen Grund zu feiern. Es ist der Tag der Einweihung des Schulhauses Kirchbühl, das schönste und modernste in der ganzen Region.»

(Ausschnitt aus «Schuelbär» zum Thema Schulgeschichte von 1982)

Das neue Schulhaus war ein deutliches Zeichen der wohlhabenden Gemeinde während der wirtschaftlich interessanten Nestlé-Zeit, stark geprägt durch die «Milchsüdi» und die Papierfabrik. Dies zeigt sich bis heute unter anderem am künstlerischen Schmuck, welcher das Haus ziert. Beginnend mit dem Chamer Wappentier beim Haupteingang, umgeben von Skulpturen, flankiert von Fruchtegruppen und ergänzt von Vertretern einheimischer und exotischer Tiergattungen, über die Brunnenkomposition, bis hin zu den Figuren über dem Eingang zur Hauswartwohnung.

Auch heute thront das Schulhaus majestätisch auf dem erhöhten Platz und lässt sich durch den Baulärm des in Entstehung begriffenen Parkhauses nicht stören. Bald ist ja alles unter dem Boden verschwunden. Auch die Errichtung der kleinen Schwester, des Schulhauses Kirchbühl II, hat das Gesamtbild nicht gestört. Im Gegenteil, der moderne Flankenbau grenzt das Schulhaus gegen die betriebsame Hünenbergerstrasse und die entstandenen Neubauten ab.

341 Primarschülerinnen und -schüler besuchen heute das Schulzentrum Kirchbühl in der Stadtmitte und fühlen sich hier zuhause. Gemeinsam mit ihren Lehrpersonen stecken sie mitten in den Vorbereitungen für das rauschende Jubiläumsfest. Es findet am Wochenende vom 12./13. Mai 2017, genau hundert Jahre nach der Einweihung, statt. Am Freitag feiern Schüler, Lehrpersonen und Eltern, am Samstag findet der offizielle Festakt gemeinsam mit der Chamer Bevölkerung statt.





Nr. 66 / Dez. 16

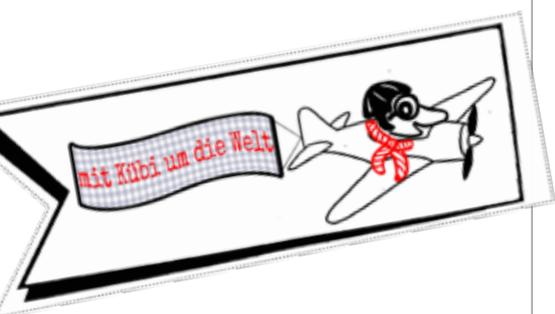
Thema



Die Vorbereitungen auf das grosse Fest sind schon längst angelaufen: Das Maskottchen «Kübi» und der «Professor Kirchbühler» spielen dabei eine wichtige Rolle. In den Schulhauseingängen zählt ein «Count-down» die restlichen Tage bis zum grossen Fest. Ein Klassenzimmer wird dann so eingerichtet sein wie vor hundert Jahren. Die Wandmalereien werden von den Kindern unter kundiger Leitung auf Vordermann gebracht. Die letzten Vorbereitungen werden anlässlich einer Projektwoche direkt vor dem Jubiläumsfest getroffen. «Professor Kirchbühler» hat unseren Schülerinnen und Schülern erzählt, was die Besucher des Einweihungsfestes vor 100 Jahren beeindruckt hat: «Der absolute Höhepunkt an der Einweihungsfeier war das Zobig für die Schüler: Pro Mund einen ganzen Cervelat und das in der Zeit der Rationierung!»

Lassen Sie sich überraschen, welche Highlights wir dieses Mal für Sie bereithalten!

Beat Schöli
Schulleiter, Schulhaus Kirchbühl 1+2



Einblicke in die Berufsausbildung

Eine der grössten Herausforderungen für Schülerinnen, Schüler, Eltern und Lehrpersonen ist die Berufswahl, welche im Verlaufe der drei Oberstufenjahre immer bedeutsamer wird. Die Hauptverantwortung liegt beim Jugendlichen und den Eltern. Im Berufswahlunterricht und mit vielfältigen Aktivitäten führen die Lehrpersonen ihre Schüler an die Berufsrealität heran. Wichtig sind dabei Lehrbetriebe, welche Einblick in ihre Tätigkeiten vermitteln und die Jugendlichen mit dem Berufsalltag konfrontieren. Die Zusammenarbeit mit Firmen und Berufsverbänden hat sich in den letzten Jahren verstärkt.

Seitdem die ZEBI (Zentralschweizer Bildungsmesse) jährlich stattfindet, wird sie von unseren Oberstufenklassen besucht. Die Schüler bereiten den Besuch vor, erhalten Aufträge, führen Interviews mit Berufsleuten und Lehrlingen und sehen vor Ort, was sie herstellen oder wie ihr Alltag aussieht.

Berufsbesichtigungen bei Zuger Firmen wie z. B. V-Zug und Roche Diagnostics haben ebenfalls Tradition. Diese bieten Besuchshalbtage an, an denen der Betrieb und die angebotenen Lehren vorgestellt werden. Zudem erhalten die Ju-

gendlichen die Möglichkeit, ausgewählte Lehrlinge zu begleiten und ihren Arbeitsplatz zu besuchen. Unter Jugendlichen lässt sich einfacher Fragen stellen. Die Lehrfirmen sind interessiert, dass sich qualifizierte Jugendliche für die ausgeschriebenen Stellen melden.

Oft geht es aber auch darum, den Schülerinnen und Schülern zu zeigen, welche Ansprüche an schulische Leistungen und überfachliche Kompetenzen gestellt werden, damit sie sich nicht falsche Vorstellungen machen. Dieser «Realitätsschock» motiviert den einen oder andern, sich etwas mehr ins Zeug zu legen, oder sich allenfalls nach weniger anspruchsvollen Alternativen umzusehen.

Aber grundsätzlich wollen diese Begegnungen Schüler/-innen motivieren, eine Lehre anzutreten. Oft melden sich Interessierte im Anschluss an solche Aktionen für Schnupperlehren in diesen Betrieben an.

Einen Schritt weiter ist die Aktion des Baumeisterverbandes gegangen. Berufsleute sind mit Bagger und Baustelleneinrichtungen auf dem Schulhausplatz aufgefahren und haben interessierten Schülerinnen und Schülern in verschiedenen,





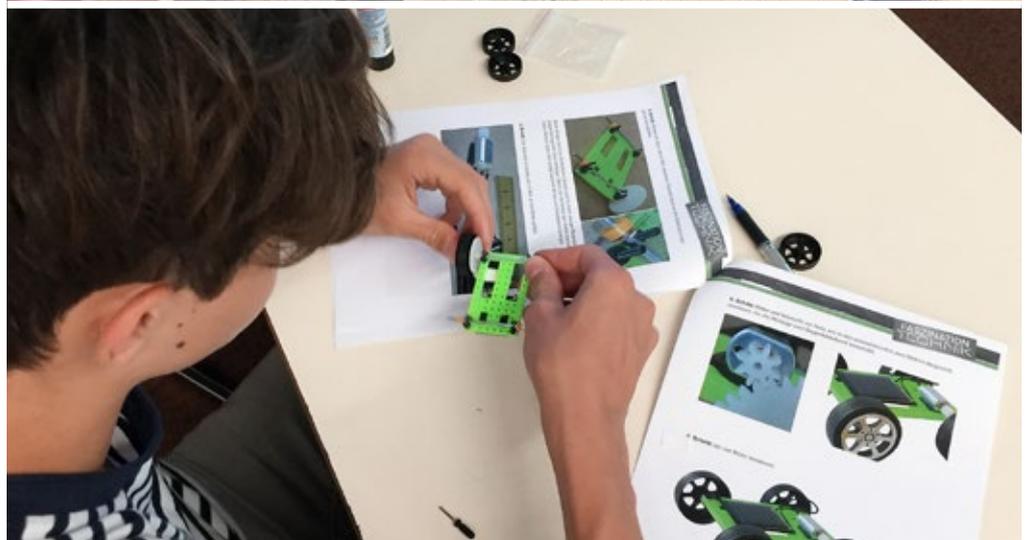
Nr. 66 / Dez. 16

praxisnah gestalteten Posten die Bauberufe nähergebracht.

Einen spannenden Beitrag zum Naturlehrunterricht haben die Ausbildungsverantwortlichen von «Roche Diagnostics» mit dem Projekt «Faszination Technik» angeboten. An zwei Halbtagen haben sie den Schülern am Beispiel des Elektroautos die Bereiche Elektrizität, Energie und Magnetismus nähergebracht. Jeder Schüler durfte sein eigenes, solarbetriebenes Elektro-Modellfahrzeug bauen, zum Funktionieren bringen und sogar behalten.

Mit «Rent a Stift» oder «Rent a Boss» können Lehrpersonen Lehrlinge oder Vertreter aus der Wirtschaft in den Unterricht einladen. Diese zeigen unseren Schülerinnen und Schülern auf, welche Kompetenzen in der Lehre gefragt sind, wie sie sich erfolgreich bewerben können und welche Rolle die Berufsschule spielt.

Peter Schenker



BSO (Berufs- und Scholorientierungen)

Informationsnachmittage mit Präsentationen von Lehrberufen, weiterführenden Schulen etc.

www.zug.ch → Suche nach «BSO»

BIZ-App

Enthält eine Menge von Berufswahl relevanten Informationen: offene Lehrstellen, Betriebe, die Schnupperlehren anbieten, und vieles mehr. Die BIZ-App ist kostenlos und kann auf iPhones, Android-Smartphones und entsprechende Tablets heruntergeladen werden.

Veranstaltungshinweis

Montag, 6. März 2017, 19.30 Uhr
Cham, Lorzensaal
BERUFSWAHL. Treffpunkt für Eltern, Wirtschaft und Schule
Referate. Podium. Netzwerk-Apéro
www.berufswahlzug.ch



Menschen

«Es ist faszinierend, Jugendliche auf einem Stück ihres Weges intensiv begleiten zu dürfen.»

**Interview mit Bruno Ruoss,
Berufsberater, BIZ Zug**

Seit Juni 2016 arbeitet Bruno Ruoss als Berufsberater am BIZ Zug und ist unter anderem zuständig für die Gemeinde Cham. Er war Primarlehrer, hat Psychologie studiert und ist Berufsberater geworden. Bruno Ruoss ist Vater von zwei Kindern im Kindergarten- und Primarschulalter.

Wer ist verantwortlich für die richtige Berufswahl?

Natürlich liegt die Hauptverantwortung beim Jugendlichen und bei den Eltern. Unterstützt von der Schule, welche im Berufswahlunterricht viele Impulse gibt, von der Berufsberatung, aber auch von Firmen, welche mit Berufswahlorientierungen und mit Schnupperlehren Einblick in die Berufswelt geben. Die Eltern haben manchmal die unbequeme Aufgabe, ihr Kind immer wieder daran zu erinnern, sich damit auseinanderzusetzen.

Wann ist der richtige Zeitpunkt für eine Schnupperlehre?

Bevor die Jugendlichen eine Schnupperlehre suchen, sollen sie sich intensiv mit einem- oder mehreren Berufen auseinandergesetzt haben. D. h. Sie haben Informationen über den Beruf eingeholt und studiert, haben an BSO (Berufsorientierungen) teilgenommen. Sie wissen über diesen Beruf Bescheid und wollen jetzt genauer wissen, wie der Beruf in der Praxis aussieht. Zeitlich liegt die Schnupperpersaison im 2. Semester von Januar bis Sommer.

Wie findet man einen Platz für eine Schnupperlehre?

Über die BIZ-App oder die Liste von Ausbildungsplätzen, welche man im BIZ erhält. Hier findet man die Adressen von Betrieben, welche Lehrlinge im gewünschten Bereich ausbilden. Dann gilt es per Anruf oder E-Mail nachzufragen.



Manchmal braucht es mehrere Anläufe, bis man zum Ziel kommt, je nach Angebot und Nachfrage muss man allenfalls auch über die Kantonsgrenzen hinaus nach Schnupperplätzen suchen. Grössere Betriebe informieren meist schon auf ihrer Internetseite, für welche Berufe sie zu welchem Zeitpunkt Schnupperlehren anbieten und wer dafür zuständig ist. Wichtig ist auch das persönliche Umfeld: Bekannte, Nachbarn, Verwandte, die in einem Betrieb arbeiten, können als Türöffner dienen.

Welche Tipps gibst du Jugendlichen, welche zum ersten Mal eine Schnupperlehre machen?

Augen und Ohren offenhalten, schauen, welche Regeln gelten (z. B. Handy abstellen und Kaugummi raus). Sich genau informieren, wann man wo sein muss. Aufmerksam sein, Interesse zeigen und einen guten Eindruck hinterlassen. Ich empfehle unbedingt, mehrere Schnupperlehren zu machen, in verschiedenen Betrieben. Der Schnupperlehrling lernt ja

auch mit jedem Mal dazu, merkt, worauf es ankommt, wagt sich eher Fragen zu stellen, kann vergleichen. Diese Erfahrungen helfen sowohl bei der Berufswahl als auch später bei der Suche einer Lehrstelle. Wer schnuppern geht, sollte sich unbedingt auch beurteilen lassen. «Der Schnupperlehrbericht» ist ein wichtiger Ausweis über die praktische Tätigkeit, der ins Bewerbungsdossier gehört.

Was gefällt dir an deinem Beruf?

Er ist sehr vielseitig. Ich arbeite mit Jugendlichen und Erwachsenen – einzeln, in Gruppen und in Klassen. Es ist spannend, in kurzer Zeit zu erfassen, wo sie stehen, was sie wollen. Ihnen mit Inputs, Informationen und Fragen weiter zu helfen und sie in diesem wichtigen Prozess relativ nahe zu begleiten. Ich halte das für eine privilegierte Tätigkeit und mache sie mit grosser Freude.

Peter Schenker



Musikschule

Jugendorchester der Partnergemeinde Cham Bayern zu Gast in Cham ZG

Ende Oktober war das Jugendorchester der Kreismusikschule Cham Bayern gemeinsam mit ihrem Partnerorchester aus Klatovy (Tschechische Republik) für vier Tage bei uns zu Gast. Es war der erste Austausch der beiden Musikschulen Chams seit Beginn der Städtepartnerschaft vor rund 35 Jahren. Die Gäste aus Deutschland und Tschechien lernten in vier Tagen die nähere und weitere Umgebung von Cham kennen. So stand am Donnerstag nachmittag ein Spaziergang durch die Zuger Altstadt auf dem Programm, verbunden mit einem Besuch beim Geigenbauatelier «Il Violino».

Am Freitag besuchten die Gäste am Vormittag die Musikhochschule Zürich, welche seit zwei Jahren im Areal einer ehemaligen Milchverarbeitungsfabrik (Toni-Areal) untergebracht ist. Nach der spannenden Führung durch das Gebäude folgte ein Besuch des Karlsturms, einem der zwei Türme des Grossmünsters, mit einer grossartigen Aussicht über die Altstadt und den Zürichsee.

Der Samstag zeigte sich in typischem Herbstgewand – unten grau, oben blau. Das ideale Wetter also für einen Ausflug auf den Pilatus. Das beeindruckende Bergpanorama wird den Jugendlichen wohl noch lange in Erinnerung bleiben. Nach einem Besuch der Luzerner Altstadt stand am Samstagabend zum Abschluss des Besuchs ein gemeinsames Konzert mit dem Jugendorchester Cham Hünenberg im Lorzensaal auf dem Programm. Für dieses Konzert waren aus Cham Bayern auch der für die Städtepartnerschaften zuständige Stadtrat Frank Aumeier und die Geschäftsführende Beamtin Sigrid Stebe mit Ihrem Partner angereist. Nach dem wunderbaren Konzert wurde die Partnerschaft mit einem gemeinsamen Nachtessen gewürdigt. Danach hiess es Abschied nehmen, denn am Sonntagvormittag reisten die beiden Orchester wieder in ihre Heimat zurück.

Die Partnerschaft der beiden Musikschulen wird aber weiter gepflegt. Im Mai



kommenden Jahres fährt das Jugendorchester Cham Hünenberg für einen Gegenbesuch nach Cham Bayern und Klattau.

Christoph Müller
Leiter Musikschule Cham





Musikschule

Agenda Dezember 2016 – März 2017

Vortragsreihe

Soirée 5	Freitag, 13. Januar 2017, 19.00 Uhr	Schulhaus Eichmatt, Aula
Soirée 6	Montag, 30. Januar 2017, 19.00 Uhr	Schulhaus Kirchbühl 2, Aula
Matinée 1	Samstag, 18. März 2017, 10.30 Uhr	Schulhaus Kirchbühl 2, Aula
Soirée 7	Montag, 20. März 2017, 19.00 Uhr	Schulhaus Kirchbühl 2, Aula
Soirée 8	Dienstag, 21. März 2017, 19.00 Uhr	Schulhaus Kirchbühl 2, Aula
Soirée 9	Mittwoch, 22. März 2017, 19.00 Uhr	Schulhaus Kirchbühl 2, Aula
Soirée 10	Donnerstag, 23. März 2017, 19.00 Uhr	Schulhaus Kirchbühl 2, Aula
Soirée 11	Freitag, 24. März 2017, 19.00 Uhr	Schulhaus Kirchbühl 2, Aula
Matinée 2	Samstag, 25. März 2017, 10.30 Uhr	Schulhaus Kirchbühl 2, Aula
Soirée 12	Montag, 10. April 2017, 19.00 Uhr	Schulhaus Kirchbühl 2, Aula
Soirée 13	Dienstag, 9. Mai 2017, 19.00 Uhr	Schulhaus Kirchbühl 2, Aula
Soirée 14	Donnerstag, 1. Juni 2017, 19.00 Uhr	Schulhaus Eichmatt, Aula
Soirée 15	Mittwoch, 21. Juni 2017, 19.00 Uhr	Schulhaus Kirchbühl 2, Aula

Weitere Veranstaltungen

Weihnachtskonzert Jugendchor

Samstag, 17. Dezember 2016, 18.00 Uhr
Hünenberg, reformierte Kirche

Eltern Kind Musizieren

Samstag, 14. Januar 2017, 10.30 Uhr
Schulhaus Kirchbühl 2, Aula

Konzert BloCH (mit MG Hünenberg)

Samstag, 14. Januar 2017, 20.00 Uhr
Hünenberg, Saal Heinrich von Hünenberg
Sonntag, 15. Januar 2017, 17.00 Uhr
Hünenberg, Saal Heinrich von Hünenberg

Konzert Jugendorchester Cham Hünenberg

Donnerstag, 26. Januar 2017, 19.30 Uhr
Cham, Lorzensaal

Konzert BloCH

Donnerstag, 2. Februar 2017, 20.00 Uhr
Cham, Lorzensaal

Konzert Carte Blanche

Nexus Reed Quintet
Freitag, 3. März 2017, 19.00 Uhr
Cham, Eingangshalle Mandelhof

Hauptprobe für Entrada SJMW

Dienstag, 7. März 2017, 19.00 Uhr
Schulhaus Kirchbühl 2, Aula

Infoabend (Instrumentenparcours)

Freitag, 10. März 2017, 18.30 Uhr
Cham, Lorzensaal



Schulagenda

Anlässe / Feiertage

Gemeindlicher Infoabend Eintritt Kindergarten und 1. Klasse

Montag, 16. Januar 2017, 19.30 Uhr,
Lorzensaal

Sportwoche 2016

Montag, 6. Februar 2017 –
Freitag, 10. Februar 2017

Fasnacht

Montag, 27. Februar 2017 und
Dienstag, 28. Februar 2017

Elternveranstaltung «Medienprofis dank Medienerziehung»

Dienstag, 21. März 2017

Karfreitag

Freitag, 14. April 2017

Ostermontag

Montag, 17. April 2017

Elternbesuchstage im Schuljahr 2016/2017

Donnerstag, 15. Dezember 2016
Mittwoch, 15. März 2017
Montag, 15. Mai 2017

Ferienplan 2016 / 2017

Weihnachtsferien

Donnerstag, 22. Dezember 2016 –
Mittwoch, 4. Januar 2017

Sportferien

Samstag, 4. Februar 2017 –
Sonntag, 19. Februar 2017

Frühlingsferien

Samstag, 15. April 2017 –
Sonntag, 30. April 2017

Diverses

Freizeitkurse Schulen Cham 2016/2017

Anmeldung via Internet: www.schulen-cham.ch → Angebot → Freizeitkurse

Zuger Pass Plus

Gutscheine für den Zuger Pass Plus können für das Schuljahr 2016/17 bei der Schuladministration bezogen werden:

- telefonisch anfordern unter 041 723 88 30
- per E-Mail: uros.draskovic@cham.ch
- direkt abholen während den Bürozeiten 8.00 – 11.45 Uhr / 13.30 – 17.00 Uhr, Schuladministration Cham, 3. OG, Schulhausstrasse 1, 6330 Cham
- Bestellung via Internet: www.schulen-cham.ch → Angebot → Zuger Pass Plus